

# KINDERKLINIK



## AKTUELL

Die Kinderklinik Dritter Orden Passau  
kompetent ■ menschlich ■ heimatnah



### 100 Jahre.

kindermedizinische  
Versorgung in Passau  
Ein Grund zum Feiern.



Einsatzfahrzeug Kindernotfall



Kampagne: Ich bin dann mal hier.



Ludwig und Jakob – das Januarwunder!

**Herausgeber**  
Kliniken Dritter Orden gGmbH,  
Standort Kinderklinik Passau  
Bischof-Altmann-Straße 9, 94032 Passau

**Gesellschafterin**  
Schwesternschaft der Krankenfürsorge  
des Dritten Ordens, KdöR, München  
IK-Nr.: 260 920 070

**Redaktionsleitung**  
Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Matthias Keller

**Redaktion**  
Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Matthias Keller  
Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Stefanie Starke  
Assistentin des Direktoriums  
Christina Wallner

**Beiträge**  
Stefanie Starke, Passauer Neue Presse,  
Constanze Metz, Veronika Pinker

**Bildnachweise**  
Kinderklinik Dritter Orden Passau, Passauer  
Neue Presse, Stadtarchiv Passau, Stefanie  
Starke (starke medien), Studio Weichselbaumer  
(S. 2), creativ collection Verlag GmbH (S. 7),  
KWADRAT Werbeagentur (S. 12 – 14), Verweise  
unter den jeweiligen Gastbeiträgen; Adobe  
Stock: Simple Line (S. 16), fizkes (S. 20); iStock:  
bbvren (S. 33), bernie\_photo (S. 47)

**Kontakt**  
Kinderklinik Dritter Orden Passau  
Tel.: 0851 / 7205-151  
cav@kinderklinik-passau.de  
www.kinderklinik-passau.de

**Gestaltung**  
  
KWADRAT Werbeagentur, Passau

**Druck**  
  
Mindl Print + Lettershop GmbH

Ausgabe: 1/2023 | Auflage: 1.750  
Erscheinungsweise: 2x jährlich

IMPRESSUM



1/2023



www.myKinderklinik.de

/kinderklinikpassau

## 03 EDITORIAL

HEIMATNAHE NOTFALLVERSORGUNG – EINSATZFAHRZEUG 04

## 08 100 JAHRE KINDERKLINIK PASSAU


KAMPAGNE: ICH BIN DANN MAL HIER. 12

## 14 NEUES AUS DEM SPZ

DIE KINDERKLINIK – UNSER ARBEITGEBER 17

## 18 HERZENSGESCHICHTE

ELTERN-, BABY- UND FAMILIENZENTRUM 20

23 MITARBEITER-NEWS 30 NEUES AUS DER KINDERKLINIK  EPILEPSIE BERATUNG NIEDERBAYERN 3233 STIFTUNG KINDERLÄCHELN 

## INHALT



Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freundinnen und Freunde  
der Kinderklinik,

## WIR FEIERN 100 JAHRE KINDERKLINIK!

Vor 100 Jahren wurde das Säuglingsheim in Passau gegründet, aus dem sich unser jetziges Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit, unsere Kinderklinik Passau entwickelt hat. Die Gründung des Säuglingsheims durch die Schwesternschaft der Krankenfürsorge folgt dabei einer Initiative der Passauer Bevölkerung, die die Ordensschwestern um Hilfe baten, die medizinische Versorgung von Müttern und Säuglingen mit zu verbessern.

Die Gründung des Säuglingsheims unter der Federführung der Schwesternschaft war damit ein Herzensanliegen und Projekt der Passauer Bevölkerung. Diese auch sehr emotionale Verbindung der Passauer mit ihrem Säuglingsheim wird für einen „Zuagroasten“ wie mich schnell ersichtlich, denn angesprochen auf das Säuglingsheim kommt nicht selten wie aus der Feder geschossen: „Im Säuglingsheim, da bin ich auch geboren.“

Diese Verbundenheit der Passauer mit ihrer Kinderklinik sucht bundesweit ihresgleichen. Die Kinderklinik ist nicht nur ein Gebäude oder aufgesetzte Institution, sondern ein aus und mit der Bevölkerung gewachsener Bestandteil unserer Heimat.

100 Jahre Kinderklinik heißt 100 Jahre Fürsorge, 100 Jahre Engagement, 100 Jahre Verantwortung für tausende von anvertrauten Kindern, Generationen von Familien, die in Krankheit und Leid begleitet wurden und tausende von Kindern, die dort als freudiges Ereignis geboren wurden.

Dies alles nicht aus ökonomischen Interessen, sondern aus der Fürsorge um die Menschen, aus dem Versprechen der Ordensschwestern im Geist des hl. Franz von Assisi, Gott und den Menschen zu dienen. Dieses Versprechen war und ist mehr als eine Floskel. Dieses Versprechen wurde vom Wort zur Tat, zum gelebten und erfahrbaren Dienst am Menschen – über 100 Jahre gelebte Fürsorge.

Die Fürsorge des Ordens ist die DNA unserer Kinderklinik. Fürsorge gegenüber den uns anvertrauten Patienten, aber auch Fürsorge gegenüber unseren Mitarbeitern – genau daran wollen wir uns messen lassen. Es ist unsere Aufgabe, diese Tradition des fürsorglichen Dienstes am Menschen auch weiter in die Zukunft zu tragen.

Wenn wir im Sommer 100 Jahre Kinderklinik feiern, dann feiern wir kein Gebäude und keine Institution, sondern die Menschen, die all die Jahre, damals wie heute, ihr Bestes für die großen und kleinen Patienten geben.

Diese Menschen – und das ist mir wichtig – das sind nicht nur die Pflegerkräfte und Ärzte, sondern alle Teammitglieder unserer Klinik und unsere Partner. Wir sind eine Gemeinschaft, die in ihrer Arbeit ineinandergreifen wie Zahnräder. Dieses koordinierte Zusammenwirken ermöglicht erst unseren Dienst am Menschen. Nur deshalb können wir für Sie, für die kranken Kinder und deren Familien da sein, sie begleiten und stützen.

**100 Jahre! Diesen Geburtstag feiern wir und laden Sie herzlich ein, wenn es am 11.06.2023 heißt:**

**„Happy Birthday unsere Kinderklinik“.**

Herzliche Grüße

Ihr Matthias Keller



# WEIL ES UM KINDERLEBEN GEHT!

Einsatzfahrzeug **KINDERNOTFALL**  
für die gesamte Region im Einsatz



(v.l.) Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, Werner Kloiber (Malteser), Klaus Achatz (BRK), Michael Wenig (BRK), Dr. Maria Diekmann (Stiftung Kinderlächeln), Franz Hirtreiter jun. (AVP) und Reinhard Schmidt (Kinderklinik).

**Das Leben von Neugeborenen retten und im Notfall schnellstmöglich helfen – so lautet die Idee hinter dem Einsatzfahrzeug „Kindernotfall“.**

„Gerade bei Neugeborenen, die außerhalb des Bereichs der Passauer Kliniken (Perinatalzentrum) auf die Welt kommen, gilt es im Notfall schnell einsatzbereit zu sein, um ihr Leben zu retten oder auch schwere gesundheitliche Schäden abzuwenden“, erklärt Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller die Intention zur Installation des neuen Einsatzfahrzeugs.

Dank des partnerschaftlichen Engagements der Kinderklinik Dritter Orden Passau mit dem BRK-Kreisverband Passau, dem Malteser Hilfsdienst in Passau, der Stiftung Kinderlächeln sowie der AVP Autoland GmbH & Co KG steht seit Mitte Dezember 2022 ein eigenes Einsatzfahrzeug für den Neugeborenennotarztendienst zur Verfügung – ein weiterer Meilenstein im Sinne einer verbesserten Notfallversorgung für Neugeborene.

Der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung hatte im Frühjahr 2022 den gemeinsamen Antrag von Kinderklinik, BRK und Malteser auf die Einrichtung des Fahrzeugs genehmigt. „Das ist ein echter Mehrwert für Familien in unserer Region. Wenn ein Neugeborenes zum Beispiel Sauerstoffmangel bei der Geburt hat, zählt jede Minute bis ein Neugeborenenexperte vor Ort ist. Bisher musste das Kinderklinikteam auf Abholung durch ein Rettungsmittel warten. Durch die Anfahrt zur Kinderklinik, um den Inkubator und das Team einzuladen, entstand meist ein Zeitverlust“, erklärt Chefarzt Keller. Damit künftig Zeit eingespart wird und das Team des Neugeborenennotarztendienstes der Kinderklinik nach Alarmierung gleich losfahren kann, wird das Einsatzfahrzeug „Kindernotfall“ direkt an der Kinderklinik stationiert.



Übrigens, als „Ersthelfer“ sind neben dem medizinischen Personal auch die „Helfer der Stiftung“ im Einsatz: das Fahrzeug ist mit den kleinen Kuschelefreunden der Stiftung Kinderlächeln ausgestattet.

Ohne die Stiftung kein Einsatzfahrzeug .....

Natürlich kosten sowohl die Anschaffung als auch der Betrieb eines solchen Einsatzfahrzeuges Geld. Hier kommt die Stiftung Kinderlächeln ins Spiel, die durch ihr Spendenaufkommen das Einsatzfahrzeug überhaupt erst ermöglicht. „Um es platt zu sagen: ohne Stiftung kein Einsatzfahrzeug“, so Keller. Denn auch, wenn das Fahrzeug für die nächsten vier Jahre durch die großartige Unterstützung von AVP Autoland, die rund 22.000 Euro für das laufende Leasing aufbringen und auch den Einbau von Funkgerät und die Beklebung des Fahrzeugs übernommen haben, gesichert ist – die laufenden Kosten wie Versicherung und Wartung müssen von der Stiftung Kinderlächeln übernommen werden. „Hinzu kommt die notfallgerechte Erstausrüstung des Fahrzeugs, welche die Stiftung gerne übernommen hat.“

„Bei Kindernotfällen kann schnelle Hilfe Leben retten. Ich bin mir sicher, die Notwendigkeit des Fahrzeugs ist jedem sofort klar – insbesondere in einer weitläufigen Region wie der unseren“, betont Dr. Maria Diekmann, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln das Engagement, versehen mit dem Zusatz, dass hoffentlich möglichst wenig Einsätze damit gefahren werden müssen. „Schlimm genug, wenn ein Kindernotfall eintritt – das wenigste, was wir tun können ist, dafür zu sorgen, dass die Rahmenbedingungen stimmen“, ist Diekmann überzeugt. Um den finalen Feinschliff für den Einsatzwagen hat sich Franz Hirtreiter jun., Chef der AVP-Gruppe, selbst angenommen: „In Zeiten von Lieferengpässen war es unsere Aufgabe, steten Druck auszuüben und das Fahrzeug überhaupt auf den Hof zu bekommen und soweit startklar zu machen“, freut er sich, das Projekt unterstützen zu können.



Das Haupteinsatzgebiet des Fahrzeugs liegt im Rahmen dieses Neugeborenennotarztendienstes. Darüber hinaus hat sich das Team der Kinderklinik bereit erklärt, auch bei Notfällen von Kindern den verantwortlichen Notarzt als Konsiliararzt vor Ort zu unterstützen, wenn ein Kind beispielsweise wiederbelebt werden muss oder in einem lebenskritischen Zustand ist. Um Zeit zu sparen und weil kein Fahrer vorgehalten werden kann, werden freiwillige Ärzte und Pflegende der Intensivstation selbst das Fahrzeug fahren. „Sie wurden dazu entsprechend den Anforderungen durch uns Rettungsdienste geschult – ein Einsatzfahrzeug zu fahren, ist kein Kinderspiel und erfordert viele Zusatzkenntnisse“, erklärt Werner Kloiber, Leiter des Rettungsdienstes bei den Maltesern in Passau. Das Fahrzeug wird von den Hilfsorga-

nisationen, dem BRK und den Maltesern, betrieben. „Wir haben uns um die entsprechende Ausstattung des Fahrzeugs mit der notwendigen Technik, Digitalfunk, Notfallrucksack, Blaulicht und vielem mehr gekümmert“, erklärt Klaus Achatz, Leiter des Rettungsdienstes beim BRK-Kreisverband Passau.

”

Chefarzt  
Prof. Dr. Matthias Keller

**WIR KÖNNEN UNS NUR BEI ALLEN  
VERTRAUVENSVOLLEN PARTNER  
BEDANKEN. JEDES ZUTUN WAR  
WERTVOLL UND DIENT DER  
RETTUNG VON KINDERLEBEN.**



## Ausweitung der (Notfall-)Versorgung an Rottal-Inn Klinik in Eggenfelden

Bereits seit nunmehr drei Jahren profitieren Eltern und Neugeborene in der Geburtshilflichen Abteilung der Rottal-Inn Kliniken in Eggenfelden von der Kooperation mit der Kinderklinik Dritter Orden Passau. „Das gemeinsame Abkommen ist seither ein wahrer Gewinn für unsere Region – für die Familien, die hier leben“, betont Landrat Michael Fahmüller.

### Unterstützung von der Kinderklinik Passau

So übernehmen Ärzte der Kinderklinik in Passau seit dem Jahr 2020 die Betreuung von Neugeborenen in der Klinik Eggenfelden. „Es ist werktäglich ein erfahrener Arzt im Bereich der Neugeborenen-Medizin in der Geburtshilflichen Abteilung anwesend, unter anderem um Vorsorge-Untersuchungen wahrzunehmen und natürlich auch, um Eltern bei Fragen zur Verfügung zu stehen. Weiter unterstützen wir seitens der Kinderklinik das Team der Kliniken Eggenfelden im Bereich der Notfallversorgung bei Neugeborenen“, erklärt Kinderklinik-Oberarzt Dr. Benedikt Steif. So steht beispielsweise ein Rund-um-die-Uhr-Telefon

für die Kliniken Eggenfelden von Spezialisten der Kinderklinik zur Verfügung.

### Auszeichnungen für das Engagement

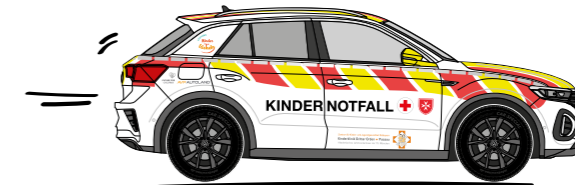
Die Einrichtung in Passau ist ausgewiesener Spezialist in der Betreuung von Neu- und Frühgeborene und wurde für die Versorgungskonzepte von kranken Neu- und Frühgeborenen sowohl vom Bayerischen Staatsministerium als auch von Elternorganisationen ausgezeichnet.

Mit über 700 Neugeborenen pro Jahr zählt die Klinik in Eggenfelden zu den größeren Geburtshilflichen Abteilungen ohne Kinderklinik in Bayern. „Uns war es auch vor diesem Hintergrund ein Anliegen, die Betreuung vor allem im Bereich der Notfallversorgung von Neugeborenen weiter zu optimieren“, betont Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller und verweist in diesem Zusammenhang auf die Durchführung von speziellen Reanimationsschulungen für das Klinikpersonal in Eggenfelden sowie die Einführung der telemedizinischen Betreuung: „Letzteres bedeutet konkret, dass der Kreissaal in Eggenfelden

mit entsprechend technischem Equipment ausgestattet ist. So kann sich bei Notfällen einer unserer Intensivmediziner aus der Kinderklinik direkt per Video hinzuschalten und das Team in Eggenfelden entsprechend anleiten.“ Damit ist auch im Bereich Rottal-Inn die Versorgungssicherheit für Mutter und Kind weiter optimiert.

### Blick in die Zukunft

„Die aktuelle telemedizinische Betreuung in ihrer jetzigen Konfiguration haben wir im Juli 2021 ins Leben gerufen und installiert. Nun möchten wir unsere Erfahrungen aus dieser Machbarkeitsstudie wissenschaftlich evaluieren und Verbesserungsmöglichkeiten ausloten, um diese dann rasch umsetzen zu können“, so Dr. Benedikt Steif. Hierzu hat sich die Klinik als versorgendes Perinatalzentrum Level-1 von klinischer Seite kommend mit Digital Health Experten von der THD, genauer dem European Campus Rottal-Inn, zusammengetan. Im Rahmen einer Master-Arbeit wird nun die Situation bewertet und Verbesserungsmöglichkeiten werden evaluiert.



## Kindernotfallfahrzeug auch im Landkreis Rottal-Inn

Außerdem wurde die Notfallversorgung jüngst um einen weiteren Baustein komplettiert. „Mit dem Einsatz des neuen Fahrzeugs ‚Kindernotfall‘ können unsere Intensivmediziner bei Notfällen noch schneller im Kreissaal sein“, erklärt Chefarzt Prof. Keller. „Gerade bei Neu- und Frühgeborenen, die außerhalb des Bereichs der Passauer Kliniken (Perinatalzentrum Level-1) auf die Welt kommen, gilt es im Notfall schnell einsatzbereit zu sein, um ihr Leben zu retten oder auch schwere gesundheitliche Schäden abzuwenden. Wenn ein Neugeborenes zum Beispiel Sauerstoffmangel bei der Geburt hat, zählt jede Minute bis ein Neugeborenenexperte vor Ort ist.“ Weiter kommt das Kindernotfallfahrzeug bei lebensbedrohlichen Situationen zum Einsatz, wenn die Notärzte im Landkreis Rottal-Inn Unterstützung von den Intensivmedizinern der Kinderklinik anfordern.

> 700  
NEUGEBORENE

PRO JAHR IN  
EGGENFELDEN



Links vom Auto (v.l.): Christine Urban, Hebamme Rottal-Inn Kliniken, Dr. Jürgen Terhaag, Chefarzt der Gynäkologie an den Rottal-Inn Kliniken, Katharina Durner, ebenfalls Hebamme, Bernd Hirtreiter, Vorstand der Rottal-Inn Kliniken und Prof. Dr. med. Matthias Keller, Ärztlicher Direktor der Kinderklinik Dritter Orden Passau



**EIN WAHRER GEWINN FÜR  
UNSERE REGION – FÜR DIE  
FAMILIEN, DIE HIER LEBEN!**

Rechts vom Auto (v.l.): Martin Wagle, MdL des Landkreises Rottal-Inn, Gerhard Schlegl, Klinikvorstand der Rottal-Inn Kliniken, Michal Fahmüller, Landrat des Landkreises Rottal-Inn, Herbert Wiedemann, Kreisgeschäftsführer BRK Rottal-Inn, Dr. med. Benedikt Steif, Oberarzt an der Kinderklinik Dritter Orden Passau, Johann Haider, stv. Kreisgeschäftsführer und Leitung Rettungsdienst beim BRK Rottal-Inn und Simon Schönbrunner, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachkrankenpfleger für pädiatrische Intensivmedizin am Passauer Kinderklinikum. (Bildnachweis: Landratsamt Rottal-Inn)





Erster Spatenstich

## Vom Säuglingsheim zum Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit Ostbayern

### Ein Blick in die Vergangenheit.

Das Sammelsurium an Dokumenten aus den frühen 1920er Jahren lässt Schlüsse ziehen, dass wohl das erste im Säuglingsheim geborene Kind ein Mädchen namens Veronika gewesen sein muss.

„Viel können wir nicht sagen, aber die Geburtsurkunde verrät, dass sie Ende Mai 1923, damals noch in der sogenannte Schießgrabenstraße 2 – heute ist es die Gasse – geboren wurde“, blättert Benedikt Binder in den für Laien kaum leserlichen Dokumenten. Der stellvertretende Abteilungsleiter des Passauer Stadtarchivs hat nach einer offiziellen Anfrage der Kinderklinik Dritter Orden Passau nicht lange gezögert und sich auf die Suche nach historischem Material begeben, um mehr über die Anfänge des Säuglingsheimes in Passau zu erfahren.

Schnell ist er fündig geworden und lädt uns im Zuge eines Besuchs im Passauer Stadtarchiv ein, gemeinsam mit ihm die Raritäten aus längst vergangenen Zeiten zu sichten.

**Klar ist:** Das Säuglingsheim wurde im Jahr 1923 „aus der Not der Zeit geboren“, wie es auch in einem Artikel der Passauer Neuen Presse vom 08.04.1958 (anlässlich des 35. Bestehens) heißt.

**BENEDIKT BINDER**

M.A., stellv. Abteilungsleiter  
des Passauer Stadtarchivs



Alle Bildquellen S. 8 – 11:  
Stadtarchiv Passau

## 100 Jahre.

kindermedizinische  
Versorgung in Passau

Ein Grund zum Feiern.



## einige Jahre später

Als einige Jahre später erneut die Raumnot um sich griff, entschloss sich der Verein für Kleinkinder- und Tuberkulosefürsorge, das Säuglingsheim in die Hände der Krankenfürsorge des Dritten Orden in München zu übergeben – im Übrigen bis heute ein Träger der Kinderklinik in Passau.

Oft und viel zitiert finden sich in alten Presseartikeln der PNP Abschriften aus dem früheren Tagebuch von Schwester Veronika vom Dritten Orden, später die erste Oberin des Heimes. „Leider liegen uns hiervon nur Kopien vor, aber diese sind äußerst aussagekräftig und schildern sehr detailliert, wie es zur damaligen Zeit zugegangen sein muss“, gibt uns Benedikt Binder einige Auszüge an die Hand.

## nach dem 1. Weltkrieg

Im Epidemiehaus des alten städtischen Krankenhauses wurden im März 1923 die ersten Betten aufgestellt, um notleidenden Müttern für die Zeit der Geburt Obhut zu geben. Ebenso sollten kranke Kleinkinder hier einen Platz finden. Ausschlaggebend war dabei der Ruf vom Verein für Kleinkinder- und Tuberkulosefürsorge nach München zum Dritten Orden, der wiederum zwei Schwestern entsandte, die die Not schnell erkannten. „Es war die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, in der Leid und Elend herrschten. Intention des Vereins war es den Niederschriften zu Folge auch, die Kindersterblichkeit zu reduzieren“, gewährt Benedikt Binder Einblick in die Unterlagen. In den Ausführungen der PNP vom 08.04.1958 heißt es zur Beschreibung der Anfänge im Säuglingsheim:

*„Es war ein bescheidenes quadratisch gebautes Häuschen im Stil alter Landkrankehäuser mit blau gestrichenen Zimmern, alten Kachelöfen, einer schmalen Stiege und gestrichenen Bretterböden. Es waren nur wenige Räume vorhanden: Eine kleine Küche mit Speisekammer, eine Waschküche, zwei kleine Zimmer [...] und im 1. und 2. Stock je drei kleine Zimmer.“*

*(Passauer Neue Presse, Ausgabe A vom 08.04.1958, Quelle: Stadtarchiv).*

Schnell wurden Erweiterungen fällig, da die Kapazitäten erschöpft waren. Bereits zwei Jahre später wurde massiv angebaut und im Anschluss der ursprüngliche Bau umgebaut.

So schreibt sie noch vor Bezug des Heimes im Februar 1923: [14.02.1923]:

*„Die Stadt stellt nun das Epidemiehaus des städt. Krankenhauses – im Krankenhausgarten gelegen für ein Säuglings- und Wöchnerinnenheim zur Verfügung. Aber das Haus ist leer. Doch halt: Die ganz alten, zerfallenen Bettstellen ungefähr 10, alte Decken, die wir daheim nicht mehr für die Pferde verwendet hätten u. einige vom Wurm zerfressene Schränke, das bildet das Inventar. Aber in Gottes Namen: Die Vorsehung wird uns weiterhelfen, damit die armen verlassenem Kindlein ein Heim u. so manche arme Mutter die keine Wohnung hat um ihre Niederkunft dort zu erwarten, ein Unterkommen findet. Bitte, lieber Heiland hilf uns weiter!“*





Das erstes Haus in der Schießgrabenstraße 2 in Passau

### Übrigens:

Das Gebäude in der Schießgrabenstraße 2 steht immer noch. Heute ist darin die Europabücherei untergebracht. Im hinteren Teil des Gebäudes findet sich der Kinderschutzbund Passau.

## einige Monate später

Bereits einen Monat später heißt es in ihren Aufzeichnungen [15.03.1923]:

*„Nun sind wir schon in unser Heim gezogen. Aber es ist so arm, daß es am Allernotwendigsten fehlt. Doch es wird gehen. Wir gehen einfach betteln. Wenn das Mutterhaus von unserer Not Kenntnis hätte, würde es uns sicher heimrufen. Aber vorwärts: Der hl. Franziskus hatte nicht einmal das.“*



Chefarzt Dr. Bartschmidt mit Team

## einen Monat später

Das Tagebuch verrät auch, dass im April die ersten Kinder ins Säuglingsheim kamen [20.04.1923]:

*„Heute kamen die ersten Kinderch[en] von Meierhof herein. 6 blasse, rachitisch[e] Geschöpfchen im Alter von 5 Monaten bis 1 Jahr. Jesus, göttlicher Kinderfreund bleibe bei uns! Wenn es uns auch an vielem gebricht, aber Not brachten wir trotzdem noch keine leiden.“*



**HIER.**  
seit 1923

100 Jahre.  
kompetent.  
menschlich.  
heimatnah.

Ein Grund zum Feiern.

Zentrum Kinder- und Jugendpsychiatrie Ostbayern  
Kinderklinik Dritter Orden • Passau  
Altenheim Landkrankenhaus der TU München



## Ein Grund zum Feiern.

100 Jahre.

Wir feiern das Jubiläum gemeinsam mit allen MitarbeiterInnen, deren Familien und allen großen und kleinen BürgerInnen am **11. Juni** auf der Oidn Dult im Passauer Klostergarten. Ihr seid alle herzlich eingeladen vorbeizuschauen und mit uns zu feiern!

**11. Juni 2023**

Im Mai schreibt sie von der ersten Wöchnerin, die ins Säuglingsheim kam – „was sich ja auch mit unseren Recherchen zur ersten Geburt deckt“, so Binder und bereits drei Monate nach Bezug des Heimes im Jahr 1923 schreibt Schwester Veronika [10.06.1923]:

*„Wir haben nun schon 18 Kinde[r] größtenteils kranke und auch immer mehrere Wöchnerinnen. Obwohl die schwere Inflationszeit, geht es doch gut vorwärts. Man sieht oft die augenscheinliche Hilfe von oben. [...]“*

Weitere Eindrücke aus dem Archiv der Kinderklinik Dritter Orden Passau:

Erweiterung 1953



Spatenstich 1987



Und was bringst Du mit dem Passauer Säuglingsheim in Verbindung? Erzähle uns Deine Geschichte und sende uns eine E-Mail mit dem Stichwort „meine Geschichte“ an [cav@kinderklinik-passau.de](mailto:cav@kinderklinik-passau.de).

### Aufruf!

## Die Kinderklinik heute – ein Zentrum für Kindergesundheit

Der Wandel der Medizin spiegelt sich in der 100-jährigen Geschichte vom Säuglingsheim hin zum Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit in Ostbayern. Der Ärztliche Direktor und Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller blickt mit uns auf 100 Jahre Tradition und Innovation in der Kinder- und Jugendmedizin.

### Inwiefern unterscheidet sich die Kindermedizin von heute zu der von damals?

Um die Jahrhundertwende stand im Fokus, die Säuglingssterblichkeit in den Griff zu bekommen. Da ging es schlicht darum, Kinderleben zu retten. Natürlich geht es darum auch heute noch, aber in einer ganz anderen Dimension. Die Medizin hat sich enorm verbessert, weshalb die Säuglingssterblichkeit heute nicht mit damals vergleichbar ist. Während man früher um das Überleben von Neugeborenen kämpfen musste, die am Termin auf die Welt kamen, überleben heute auch sehr kleine Frühgeborene mit einer sehr guten Prognose. Bei uns in Passau überleben über 95 Prozent dieser extremen Frühgeborenen, die oftmals gerade einmal so groß wie meine Hand sind und ein Geburtsgewicht von rund 500 Gramm haben – und das ohne große Probleme. Dies ist ein Beispiel für die Verbesserung der Kinder- und Jugendmedizin. Hier ist es zu einer enormen Spezialisierung gekommen. Wir wissen immer mehr über Krankheitsbilder, deren Ursachen und Behandlung. Dies alles im Blick zu haben, ist für eine Person jedoch unmöglich. Genauso wie es nun Spezialisten für Neu- und Frühgeborene gibt, haben sich auch die anderen Fachgebiete weiterentwickelt – die Kinder- und Jugendmedizin unterliegt einer zunehmenden Spezialisierung: Es gibt nun Spezialisten für das kindliche Herz, kindliche Niere, für Kinder mit Bauchproblemen oder Blutzuckererkrankungen, für Kinder mit Epilepsie, psychischen Erkrankungen, Kinderchirurgen, u.v.m. Eine exzellente kinderärztliche Versorgung ist deshalb heute mehr denn je eine Teamleistung. Jemand, der heute glaubt alles zu wissen, dem mangelt es an Demut.

### Wo steht die Kinderklinik heute?

Die Kinderklinik hat sich vom Säuglingsheim über eine allgemeinpädiatrische Klinik mit einzelnen Schwerpunkten zu einem Zentrum für Kindergesundheit mit einer Vielzahl von Experten und Fachzentren entwickelt. Mit diesem Leistungsspektrum im stationären, wie auch im ambulanten Bereich, gehören wir zu den größten Kinderkliniken in Deutschland. Deshalb sind wir zurecht im Medizincampus Niederbayern als Kinderklinik mit einer eigenen Professur beteiligt. Ich bin enorm dankbar und auch stolz darauf, wie wir uns über die letzten Jahrzehnte entwickelt haben. Die Region und die Familien brauchen eine starke Kinderklinik, die auch heimatnah eine spezialisierte Versorgung anbieten kann – erst recht im Notfall. Ich habe selbst vier Kinder und weiß, was es bedeutet, sich Sorgen um ein krankes Kind zu machen. Ich kenne die Belastung, mit einem kranken Kind weit fahren zu müssen und parallel schauen zu müssen, wie man den eigenen Job und die Betreuung der anderen Kinder gebacken bekommt.

Es war zu Beginn meiner Tätigkeit unsere strategische Entscheidung, die Spezialisierung auszubauen. Die richtige Entscheidung! Dabei konnten wir auf ein 90-jähriges Fundament mit einem starken Team aufbauen. Auch heute sind die Mitarbeiter der Schlüssel für eine exzellente Patientenversorgung.

Unser Ruf und auch die Rückmeldungen sind exzellent. So sind wir nicht nur DER Anlaufpunkt für kranke Kinder, sondern auch eine attraktive Arbeitsstätte. Ich denke, es spricht für sich, wenn wir sagen können, dass im ärztlichen (auch nahezu im pflegerischen) Bereich alle Stellen besetzt sind, und wir schon die Einstellungen für das Jahr 2024 planen. Das heißt natürlich nicht, dass wir nicht noch besser werden können und müssen und dass keine Fehler passieren, aber im Bench-

Unser Wunsch zum Geburtstag: Unterstützen Sie uns auch in Zukunft – damit wir weiterhin für unsere Jüngsten in der Region da sein können. > [stiftung-kinderlaecheln.de](http://stiftung-kinderlaecheln.de)

mark können wir uns hier in Passau durchaus sehen lassen. Es gibt so manche Kolleginnen und Kollegen, die neidisch nach Passau blicken.

Als Kinderklinik stehen wir dabei nicht allein. Wir haben starke Partner, wie das Klinikum Passau, andere bayerischen Kinderkliniken, wie in Regensburg und München, und sind national sowie international stark vernetzt.

In der Region haben wir zusammen mit niedergelassenen Kinderärzten eine kostbare Zusammenarbeit, beispielsweise im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung. Im Bereich Kinderschutz, frühe Hilfen, Frühförderung und Förderschulen arbeiten wir eng mit Partnern im eigens gegründeten Kinder- und Familiengesundheitsnetzwerk Ostbayern zusammen und in Kooperation mit der Universität Passau stellen wir innovative Forschungsprojekte auf die Beine.

Nicht zuletzt ist aber vor allem auch die Unterstützung unserer Stiftung Kinderlächeln – und damit die der Bevölkerung und der regionalen Wirtschaft – von großer Bedeutung. Entwachsen aus den Schuhen des Fördervereins „Freunde und Förderer der Kinderklinik“ wäre ohne die Stiftung vieles für die Patientenversorgung und Unterstützung der Familien gar nicht möglich.

Bei all den Herausforderungen sicherlich eine **100-jährige Erfolgsgeschichte!**

### Spielt der Dritte Orden in der Kinderklinik heute noch eine Rolle?

Absolut. Die Schwesternschaft der Krankenfürsorge ist unsere Trägerin und steht weiterhin mit in der Verantwortung stehen. So werden aktuell alle wichtige Entscheidungen nicht nur abgesprochen, sondern auch von ihr entschieden, so dass unsere Geschäftsführung und ich im regen Austausch mit den „Münchnern“ stehen.

Darüber hinaus – und das ist genauso wichtig – ist es der Geist der Schwesternschaft, der uns führt und leitet. Viele Besucher und Patienten schildern mir, dass bei Betreten der Kinderklinik ein besonderer Geist spürbar wäre. Das freut mich, den unser Anspruch ist ein Werteorientiertes Miteinander im Team und vor allem gegenüber unseren großen und kleinen Patienten und deren Familien. Dieser Geist ist der Geist der Fürsorge. Die Begrifflichkeit der Fürsorge hört sich vielleicht altbacken an – heute sagt man Care-Management – aber im Kern trifft es damals wie heute das Leitbild unseres Hauses, uneingeschränkt. Das Care-Management blüht sogar mehr und mehr auf, denn die Fürsorge für den Patienten und seine Familie, also das Begleiten des Patienten, im Sinne eines Kümmerers, prägt die Versorgungsqualität von heute elementar. Es gilt, sich als Mensch dem Patienten ganzheitlich anzunehmen und sich fürsorglich zu kümmern – das ist unser Auftrag. Aber nicht nur das – die Fürsorge greift weiter: Denn eine optimale Versorgung des Patienten kann nur gelingen, wenn wir uns als Team bewusst sind, dass die komplette medizinische Versorgung eine Mannschaftsleistung ist – vom Arzt, über die Pflegekraft, die Verwaltung dahinter, den Wirtschaftsdienst, bis zur IT. Wir haben also auch die Aufgabe, uns um unser Team zu kümmern und schützend die Hände über andere Mitarbeiter zu halten. Und dann ist da noch die Fürsorge für sich selbst – neudeutsch Resilienz.


Dieses Fürsorge-Dreieck ist die Tradition des Dritten Ordens. Und diesen Fürsorge-Anspruch haben wir heute noch – allumfassend.

Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller,  
Ärztlicher Direktor der Kinderklinik  
Dritter Orden Passau seit 2012.





# ICH BIN DANN MAL HIER.

 [www.ichbindannmalhier.bayern](http://www.ichbindannmalhier.bayern)
 [/kinderklinikpassau](https://www.instagram.com/kinderklinikpassau)

## KINDERKLINIK STARTET BERUFS- UND AUSBILDUNGS-KAMPAGNE



**Nina Wöfl und Jennifer Fischl stecken mitten in der Ausbildung zur Pflegefachfrau – mit Vertiefungseinsatz in der Kinderkrankenpflege.**

Gut eineinhalb Jahre Ausbildung in der Pflege haben die beiden Frauen bereits hinter sich. Halbzeit um genau zu sagen. Nina Wöfl und Jennifer Fischl sind derzeit im zweiten Kurs (von drei) an der Berufsfachschule für Pflege der Kinderklinik Dritter Orden Passau. „Für mich war schon immer klar, dass ich was mit Kindern machen möchte und im sozialen Bereich“, erklärt Jenny Fischl. Wenn auch mit Umwegen: So ist die Ausbildung zur Pflegefachfrau für die 28-jährige Fürstensteinerin ein beruflicher Neustart, nachdem sie zuvor als Technische Konfektionärin gearbeitet hatte.



(v.l.) Die Schülerinnen Nina Wöfl und Jennifer Fischl fühlen sich bereits heute in der Kinderkrankenpflege angekommen. Sie können ihre Ausbildung an der Berufsfachschule für Pflege der Kinderklinik nur weiterempfehlen.

Nina Wöfl aus Neuschönau musste ihren eigenen Kopf bereits mit 16 Jahren durchsetzen und hat trotz Bedenken ihrer Familie die Pflegeausbildung in Passau angefangen. „In meiner Familie sind eigentlich alle in der Pflege tätig, aber für mich stand schnell der Schwerpunkt

mit Kindern fest – also Passau. Allerdings war ich zu dem Zeitpunkt noch 16 und bei der Entfernung zu meinem Zuhause musste ich bereits für das erste Jahr ausziehen“, erinnert sich die heute 17-Jährige. Mittlerweile pendelt Nina Wöfl mit ihren Mitschülerinnen im Rahmen einer Fahrgemeinschaft zwischen Neuschönau und der Berufsfachschule der Kinderklinik in Passau, und hat ihre Entscheidung noch zu keinem Zeitpunkt bereut. „Wir haben Blockschule und sind dann wieder ein paar Wochen am Stück im Praxiseinsatz auf Station, oder eben in einem der anderen Einsatzbereiche im Rahmen der generalistischen Ausbildung – man bekommt in alle Bereiche der Pflege einen intensiven Einblick“, so Nina Wöfl. Bereits zum Start der Ausbildung stehe fest, wann man zu welchen Zeitpunkt wo zum Einsatz kommt. „Theorie und Praxis vereinen sich einfach super. Man lernt was, kann es praktisch anwenden und dann zurück in der Schule wieder vertiefen“, betont auch Jennifer Fischl, die vor allem ihren Einsatz auf Station 2 bei den Kleinkindern stark favorisiert. Sie fühlt sich bereits heute in ihrer zweiten Ausbildung angekommen:

*„Es war bisher jeder Tag meiner Ausbildung schön und ich bin immer mit einem Lächeln nach Hause gegangen. Das bestätigt mich, dass ich das Richtige gewählt habe.“*

Auch Mitschülerin Nina Wöfl kann die Ausbildung in der Berufsfachschule der Kinderklinik nur empfehlen: „Ich habe mich beworben, auch wenn es nicht gerade die nächste Kinderklinik zu meinem Wohnort ist. Aber es ist eben auch die Größe der Einrichtung und die entsprechende Expertise des Hauses, die die Berufsfachschule unserer Kinderklinik für mich interessant gemacht haben: Hier habe ich die Möglichkeit viel zu lernen unter attraktiven Bedingungen – dazu zählt auch, dass das Team und die Anleitung hier einfach spitze sind.“ Sie selbst fand bisher ihren Einsatz auf der Neugeborenenintensivstation im EBZ am spannendsten:

*„Die Aller kleinsten mit zu versorgen und auch den Eltern eine Stütze zu sein: Das ist die Richtung, die ich gerne einschlagen möchte.“*

### UND WELCHES ZIEL VERFOLGST DU?

Mehr Informationen rund um eine Ausbildung an der Berufsfachschule für Pflege in der Kinderklinik findest Du online unter [www.ichbindannmalhier.bayern](http://www.ichbindannmalhier.bayern).

**#ICHBINDANNMALHIER**

**Kinderklinik wirbt mit neuer schlagkräftiger Kampagne für Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann – mit Vertiefungseinsatz in der Kinderkrankenpflege.**

„Weil es eine ganz besondere Tätigkeit ist – mit Verantwortung, Sinnhaftigkeit, Fürsorge und dem Anspruch, sich auch selbst ständig weiterzuentwickeln“, betont Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller. „Genau das möchten wir mit unserer neuen Kampagne zum Ausdruck bringen. Denn genau diese Werte finden im Zuge einer Ausbildung bei uns im Haus Einklang.“

Deshalb sind unsere Schüler hier: für sich selbst, für die Kinder, die Patienten, für ihre Zukunft, die Region.





# ICH BIN DANN MAL HIER. FÜR MICH.

## AUSBILDUNG IN DER KINDER- KRANKENPFLEGE

als Pflegefachfrau oder  
Pflegefachmann (m/w/d)  
mit Vertiefungseinsatz

**BEWIRB DICH JETZT!**  
[www.ichbindannmalhier.bayern](http://www.ichbindannmalhier.bayern)

Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit Ostbayern  
Kinderklinik Dritter Orden ♦ Passau  
Akademisches Lehrkrankenhaus der TU München



NEUES AUS DEM SOZIALPÄDIATRISCHEN ZENTRUM



Zwischenzeitlich liegen fast 19 Jahre zwischen dieser Erinnerung und heute. Die SPZ-Psychologin hat im Zuge ihrer Tätigkeit an der Kinderklinik in Passau schnell konkrete fachliche Schwerpunkte herausgearbeitet, wie beispielsweise die psychologische Behandlung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, mit Spina Bifida, mit gastroenterologischen und chronischen Erkrankungen, die Betreuung und Begleitung von Eltern mit einem Risikokind im Alter von 0-3 Jahren – außerdem hat sie Expertise im Kinderschutz gesammelt.

„Als ich schließlich gefragt wurde, ob ich die Bereichsleitung von Herrn Lorenz übernehmen möchte, habe ich mich auch dieser neuen Aufgabe gerne gestellt.“ Vor allem die Arbeit im Team hat sie stets geschätzt: den transparenten Umgang auf Augenhöhe. „Auch mit den Zielen vom Haus kann ich mich identifizieren. Ich habe mich wirklich von Anfang an sehr wohl gefühlt, auch weil ich sofort das Gefühl hatte, dass die Psychologie hier gleichwertig mit der Medizin dasteht. Hier wird nicht nur vom interdisziplinären Team geredet, sondern es wird gelebt und das hat mir von Anfang an enorm imponiert.“ Weniger Enthusiasmus kann sie rückblickend der Digitalisierung abgewinnen – mit ihr kam die verstärkte Dokumentation, die viel Zeit fresse, die sonst den Patienten gehörte.



Nun startet die Österreicherin in ihre Freizeitphase der Altersteilzeit und hat sich bereits konkrete Pläne gesteckt: „Erstmal zu Hause ankommen. Ich brauche Zeit, um all die Dinge zu ordnen, die ich tun möchte.“ Dazu zählen Reisen, Lesen ohne Zeitdruck, die Bepflanzung ihres neuen Hochbeets oder auch die Fürsorge für Freunde und die Familie.

Bei aller Vorfreude steigt die leidenschaftliche Psychologin schon auch mit einem weinenden Auge aus dem Berufsleben aus:

„Die Arbeit mit den Familien, das Begleiten der Familien auch in schwierigen Zeiten sowie das Unterstützen der Kinder in ihrer Entwicklung war eine schöne und erfüllende Aufgabe. Dieser Teil wird mir sehr fehlen. Viele der Familien werden mich sicher weiter in meinen Gedanken begleiten.“

Wir wünschen Dr. Sonja Engler-Plörer für die Zukunft alles Gute.



## „Ich hatte beim Hineingehen sofort ein gutes Bauchgefühl“

**SPZ-Psychologin Dr. Sonja Engler-Plörer wird verabschiedet – Start in Freizeitphase der Altersteilzeit**

Auf den Tag genau war Sonja Engler-Plörer 18,5 Jahre im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) der Kinderklinik Dritter Orden Passau als Psychologin tätig. Dabei war es ihr immer ein Herzensanliegen, den Kindern und Familien eine Stütze zu sein.

„An dieser Arbeit hängt einfach mein Herz. Das Besondere ist sicherlich auch, dass man die Patienten hier sehr lange begleiten kann. Teilweise kenne ich sie vom Kleinkindalter bis zum jungen Erwachsenen“, gibt die 65-Jährige Einblick in ihr Berufsleben.

Sonja Engler-Plörer ist im österreichischen Vorarlberg geboren, hat in Innsbruck studiert, im Anschluss am dortigen Universitätsklinikum im Bereich Neurologie gearbeitet. Dann ist sie nach Salzburg gegangen, um in ihrer eigenen Praxis zu arbeiten; aufgrund familiärer Umstän-



▲ SPZ-Psychologin Dr. Sonja Engler-Plörer geht in den Ruhestand

de ging es wiederum einige Jahre später in den oberösterreichischen Raum, wo die Psychologin in einer therapeutischen Wohngemeinschaft mit Kindern und Jugendlichen arbeitete. „Ich wollte aber wieder in den klinischen Bereich zurück und habe dann eine Stellenanzeige der Kinderklinik in der Zeitung gesehen“, erinnert sich Engler-Plörer, die zu dieser Zeit bereits Mama geworden war.

Ihr Vorstellungsgespräch stand unter guten Vorzeichen: „Ich hatte beim Hereingehen sofort ein gutes Bauchgefühl. Das Karussell – für mich irgendwie das Wahrzeichen der Kinderklinik – hat mir symbolisiert, dass es den Kindern hier gut geht.“ Auch die Stadt Passau selbst hatte einen guten Eindruck bei ihr hinterlassen. „Die Zusage hat mich dann erreicht, als ich gerade im Cabrio auf der Autobahn unterwegs war und ungefähr nichts verstanden habe – daran kann ich mich heute noch gut erinnern“, lacht Sonja Engler-Plörer.

„AN DIESER ARBEIT HÄNGT  
EINFACH MEIN HERZ.“



### Bereichsleitung Psychologie

Die Bereichsleitung hat Mag. Günther Jakober übernommen.

„Ich freue mich, gemeinsam mit meinem Team eine bestmögliche und zunehmend auch vernetzte ambulante Versorgung der Familien in unserer Region fortzuführen.“

**Bei Fragen wenden Sie sich gerne direkt  
an das SPZ-Sekretariat, unter: 0851 / 7205-164**



Mag. Günther Jakober,  
Psychologe im SPZ der Kinderklinik



## „Die Kinderklinik in Passau – genau hier will ich nach meinem Medizinstudium sein“

Wir begrüßen unsere neue Stipendiatin der Stiftung Kinderlächeln

Katharina Biebl studiert im 9. Semester Humanmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen und ist seit Januar 2023 Stipendiatin der Stiftung Kinderlächeln. Sie freut sich schon heute, dass sie voraussichtlich ab 2025 die Kinderklinik Dritter Orden Passau ihren Arbeitsplatz nennen und gemeinsam mit der Stiftung Kinderlächeln einen Beitrag zur Zukunftssicherung der medizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen in der Region leisten darf.



STIPENDIATIN  
KATHARINA BIEBL

Während meines Praktikums in der Kinderklinik in Passau habe ich mehr und mehr gemerkt, dass die Arbeit in der Kinder- und Jugendmedizin meine vielseitigen Interessen an den verschiedenen Fachgebieten innerhalb der Medizin mit meinen persönlichen Stärken und Vorlieben ideal vereint. Den Kleinen zu helfen, von der Geburt an bis ins Jugendalter, sowie die fachlichen Möglichkeiten in diesem vielfältigen Bereich der Medizin, machen die Pädiatrie für mich so spannend. Doch viel mehr ist es auch der persönliche Umgang mit den Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern, der die Arbeit in der Kinder- und Jugendmedizin so interessant und sicherlich auch Tag für Tag zur Herausforderung macht. Für mich steht fest: Genau hier will ich nach meinem Medizinstudium sein.

Auf der Webseite der Kinderklinik bin ich auf das Förderprogramm für Medizinstudierende der Kinderklinik Dritter Orden Passau in Zu-

sammenarbeit mit der der Stiftung Kinderlächeln gestoßen. Nach dem Bewerbungsprozess kam dann die tolle Nachricht, dass ich ab Januar 2023 Stipendiatin sein darf. Das bedeutet gleichzeitig, dass ich bereits jetzt während meines Studiums das Angebot bekomme, sowohl als Studentin im Rahmen meines Praktischen Jahres, als auch nach dem Studium als Assistenzärztin in der Kinderklinik Passau tätig zu sein. Diese Gewissheit, nach dem Studium meine Facharztausbildung in der Kinderklinik Passau absolvieren zu dürfen, ist für mich persönlich ein großes Privileg, denn auch wenn ich die Studienzeit in Mittelhessen sehr genieße, so sehr vermisse ich als familienverbundene Waldkirchnerin doch die Heimat. Darüber hinaus erhalte ich dank des Stipendiums stets fachliche Betreuung durch die Kinderklinik und zudem eine monatliche finanzielle Förderung. Für all diese Vorzüge, die mir die Stiftung Kinderlächeln mit dem Förderprogramm bietet, bin ich sehr dankbar.

DU HAST DAS ZEUG  
FÜR EIN MEDIZINSTIPENDIUM  
DER STIFTUNG KINDERLÄCHELN?

# Dann bewirb DICH JETZT

für ein  
Medizinstipendium  
der Stiftung  
Kinderlächeln



Mehr Informationen  
findest Du unter  
[myKinderklinik.de](http://myKinderklinik.de)

Das Stipendium der Stiftung Kinderlächeln richtet sich an alle Studierenden der Humanmedizin mit Fachrichtung Pädiatrie aus der Region und wird nur für Studierende ab dem sechsten bis zum zehnten Semester, längstens jedoch bis zum Beginn des Praktischen Jahres gewährt. Die Stiftung Kinderlächeln stellt für die Ausbildung eine monatliche Förderung von 400 € zur Verfügung.



## DIE KINDERKLINIK – UNSER ARBEITGEBER

EIN TAG IM LEBEN VON ...

### Case-Managerin (Gastro) in der Kinderklinik – Sonja Schätz „Die Arbeit mit den Familien gibt mir viel Kraft“



Sonja Schätz ist seit einem Jahr Case-Managerin in der Kinderklinik ▶

Die Salzwegerin hat schon eine lange Verbundenheit mit der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Nach dem Motto „Aller guten Dinge sind 3!“ ist sie vor gut einem Jahr das zweite Mal an die Einrichtung zurückgekehrt – in völlig neuer Funktion: als Case-Managerin.

Sonja Schätz begleitet Familien im Zentrum für Gastroenterologie und Diabetologie an der Kinderklinik. „Ich kümmere mich von der Aufnahme bis zur Entlassung um die Patienten und ihre Familien. Bin Ansprechpartnerin an der Schnittstelle zu unseren Ärzten und Therapeuten, Netzwerkerin und helfe ihnen bei der Bewältigung von oft wirklich schwierigen Lebenssituationen.“

**Letztlich gehe es darum, ein Stück Lebensqualität für die Familien zu schaffen, wenn die Kinder an oft schweren Krankheitsbildern leiden.**

„Durch meine Arbeit beim Bunten Kreis in Deggendorf und bei Koki habe ich intensive Einblicke in das Leben der Familien im häuslichen Umfeld bekommen. Ich habe sozusagen die andere Seite kennengelernt, die Bedürfnisse der Kinder zu Hause, und mir ist bewusst geworden, welche große Rolle eine gute Vernetzung spielt“, erklärt die 45-Jährige. Ihre Ausbildung hat Sonja Schätz in der Kinderklinik Passau gemacht. Im Anschluss war sie im Bereich der Notaufnahme tätig und hat dann das Haus verlassen, um andere Einblicke zu sammeln. „Dann bin ich zurück, war auf Intensiv, in der Notaufnahme, EEG und auch der Milchküche. Ich habe viele Bereiche in der Pflege

kennengelernt – und für mich persönlich war es immer schwer, nicht weiterhelfen zu können, obwohl bei der Entlassung noch Probleme da waren“, erklärt Schätz. „Oft war es offensichtlich, dass noch mehr Hilfe nötig war und das hat mich belastet.“ So hat sie vor einigen Jahren nochmals eine neue Herausforderung gesucht, die Weiterbildung zur Case-Managerin gemacht und sich erneut auf eine völlig neue Stelle in der Kinderklinik beworben. **„Die Einrichtung war schon immer ein guter Arbeitgeber und ich habe ich in der Vergangenheit nicht immer einfache, aber dafür glückliche Momente erlebt – ebenso wie große Herausforderungen.“**

Das Case-Management ermöglicht Sonja Schätz nun, den Patienten und Familien nicht nur in der aktuellen Situation auf Station zu helfen, sondern spannt ein ganzes Hilfe-Netz: „Meine Arbeit beginnt mit der Aufnahme einer Familie in der Kinderklinik, geht aber über die Entlassung hinaus in das häusliche Umfeld, bis die Familien signalisieren, dass sie ohne mich klarkommen.“ Sie ist Ansprechpartnerin speziell in der Gastroenterologie und kümmert sich damit vorrangig um chronisch kranke Kinder, beispielsweise mit Darmerkrankungen, um Familien mit Mehrbedarf, die unter anderem kein, oder nur wenig deutsch sprechen, bei denen Vernetzungsbedarf nötig ist – „oder eben einfach, wenn von vornherein klar ist, dass sie die Station nicht ohne weiteres verlassen können, weil vielleicht eine spezielle Nahrung von Nöten ist oder

die Kinder Sonden haben“, erklärt Schätz weiter. Auch wenn die Arbeit oft viel Kraft und Energie kostet – „ich bekomme viel zurück.“

Der Arbeitstag gestaltet sich dabei immer völlig unterschiedlich und richtet sich ganz nach den Bedürfnissen der Patientenfamilien: „Ich werde gleich bei den Aufnahmen dazu gerufen, wenn sichtbar wird, dass ein Mehrbedarf da ist. Ansonsten bin ich damit beschäftigt, Aufträge zu bearbeiten, wie Dolmetscher zu organisieren, Termine im und außer Haus für die Familien zu koordinieren. Ich beantworte die vielen Anfragen der Patientenfamilien und versuche vor allem im Gespräch den Hilfebedarf entsprechend abzustecken.“ Teils würden Patienten über Jahre in der Kinderklinik behandelt, woraus sich automatisch ein hoher Bedarf an Unterstützungsleistung ergebe. „Viele brauchen eine engmaschige Unterstützung und haben Gesprächsbedarf.“ Die Akzeptanz für das neue Berufsfeld Case-Management hat zwischenzeitlich voll durchgeschlagen und wird sowohl von den Familien wertschätzend angenommen, als auch als Entlastung für die Kollegen gesehen.

In dem einem Jahr als Case-Managerin hat Sonja Schätz bereits viele Familien betreut und als langfristige Begleitung unterstützt, vielen weiteren bei einfacheren Fragestellungen zur Seite gestanden. **„Erst, wenn ich weiß, dass die Familien gut aufgehoben sind und ich sie entsprechend vernetzt habe, bin ich zufrieden.“**





## Ludwig und Jakob – das Januarwunder!

Zwillinge mit unterschiedlichen Geburtsdaten, Geburtsorten – und unterschiedlichen Geburtskanälen

Rund **sechs Wochen** früher als geplant, sind Ludwig und sein jüngerer Bruder Jakob auf die Welt gekommen – und das mehr als turbulent. „Dabei ist die Schwangerschaft total gut verlaufen. So früh haben wir mit den beiden nicht gerechnet – aber plötzlich ist alles hoppla-die-hopp gegangen“, erinnert sich Marion Mindl aus Anzenreuth in Hutthurm. Seit gut elf Jahren ist sie mit ihrem Lebensgefährten Robert Hackl zusammen – „wir waren gerade im Urlaub und hatten schon so eine Ahnung von der Schwangerschaft. Da haben wir noch gewitzelt, wie es wohl wäre, wenn wir Zwillinge oder gar Drillinge bekommen“, erzählt Robert Hackl. Der Termin beim Frauenarzt hat dann die Bestätigung gebracht. „Ich war gerade auf einer Baustelle als mich Marion angerufen hat und meinte, dass sie schwanger sei, aber ein Taufpate nicht reichen werde“, lacht er die Mutter seiner beiden Söhne glücklich an.

Von Beginn war klar, dass die beiden Jungs **zweieiige Zwillinge** sind. „Sie haben sich von

Anfang nichts geteilt: zwei Plazentas, zwei Fruchtblasen“, so Mama Marion – der rote Faden sollte beibehalten werden. Schließlich teilen sich die beiden **weder den Geburtstag noch den Geburtsort**.

Der 18. Januar 2023 war zunächst ein Tag wie jeder andere. „Es gab keine Anzeichen. Nichts, gar nichts. Es war mein zweiter Tag im Mutterschutz, ich bin vormittags noch mit meinem Versicherungsmenschen zusammengesessen, war Kaffeetrinken in der Stadt, abends haben wir zusammen Brotzeit gemacht und sind ganz normal ins Bett gegangen“, so Marion Mindl. Lediglich der Bauch kam der 33-Jährigen an diesem Tag etwas runder vor als sonst. Beim nächtlichen Gang auf die Toilette kam ihr jedoch etwas komisch vor: „Ich musste mehr Wasser lassen als sonst, habe dann gegoogelt und auf einen Blasensprung getippt. Aber sonst war noch nichts weiter auffällig.“ Dann setzte die erste starke Pressewehe ein und Marion hat ihren Lebensgefährten gerufen. „Als ich aus dem

Bett raus ins Bad bin, konnte Marion schon nicht mehr aufstehen und ich hab schnell die ganzen Sachen fürs Krankenhaus gepackt“, erinnert sich Robert Hackl zurück. Schnell war klar, dass eine Fahrt ins Krankenhaus nicht mehr möglich war und der 32-Jährige griff zum Telefon und wählte die 112: **„Noch während ich der Notrufzentrale die Situation geschildert habe, hörte ich im Hintergrund, dass da plötzlich ein Baby schreit.“**

Zwischenzeitlich hat Marion die Situation wie folgt erlebt: „Da war die nächste Pressewehe und platsch war Ludwig draußen. Ich hab nur geschrien, nach unten gesehen, die Nabelschnur von Kopf und Hals gelöst und ihn in die Arme genommen“, verschwimmen die Erinnerungen von der frisch gebackenen Mama. Während seine Frau kurz ohnmächtig wurde, hielt Robert Hackl den kleinen Mann, die Nabelschnur und das Telefon mit dem Rettungsdienst an der anderen Leitung in der Hand: „Sicher hatte ich Schiss. Ich war total fertig, aber was sollte ich machen? Da waren

nur noch die Instinkte am Werk und ich meinte zu der Person am Telefon: Ja, das Baby ist jetzt da, aber halt, wir kriegen Zwillinge.“

Nach nur wenigen Minuten, die den Eltern jedoch wie eine halbe Ewigkeit vorkamen, fuhr der Rettungswagen samt Inkubator vor. Ludwig, der am **18.01.2023 um 23.35 Uhr** mit 1730 Gramm zu Hause auf die Welt kam, war wohl auf, wurde aber direkt wohlig eingepackt und in die Kinderklinik gebracht – Mama Marion in den Krankenwagen verladen und ins Klinikum Passau gefahren – „und ich bin mit dem Auto hinterher“, so Robert Hackl. Jakob ist dann per Notkaiserschnitt am **19.01.2023 um 00.48 Uhr** geholt worden, damit in Passau geboren. „Mit 2145 Gramm war er von Anfang an deutlich kräftiger, hat aber trotzdem noch etwas Unterstützung beim Atmen benötigt und ist deswegen auch gleich in die Kinderklinik übergekommen“, erzählt der Papa weiter. „Das Aufwachen war dann schon etwas komisch. Erst waren da überall so viele Menschen und eine Menge Action, dann lag

ich da allein und es war irgendwie so eine Leere. Außerdem waren wir so zerrissen: Ich im Aufwachraum, meine drei Männer in der Kinderklinik“, erinnert sich Marion an das einzig mulmige Gefühl zurück. Erst als sie die beiden dann einige Stunden später in den Armen halten konnte, schien alles perfekt: „Das war so schön, die haben uns dann die Betten zusammengesoben, mir die beiden Jungs aufgelegt und so haben sie uns dann eine Ewigkeit einfach nur zusammen liegenlassen – da waren wir plötzlich vollständig.“

Für Marion und Robert war an dieser Entbindung einfach alles eine Ausnahmesituation: Zwillinge, Frühchen, die ungeplante Hausgeburt – „erst jetzt wird uns nach und nach klar, dass wir auch unheimliches Glück hatten“, lächeln sich die beiden an. Nach einigen Tagen im Klinikum durfte Marion ins EBZ in der Kinderklinik zu Ludwig und Jakob. „Es ist dann ein Familienzimmer frei geworden und wir konnten ganz für uns ein.

Das war einfach toll – das EBZ ist schlicht ein Traum“, sind sie sich einig. „Ich konnte dann rund um die Uhr bei den beiden sein und das hat sicherlich auch dafür gesorgt, dass sie sich so gut entwickelt haben.“ Denn schon nach zehn Tagen konnte die Familie nach Hause – gut vier Wochen vor dem eigentlichen Geburtstermin am 28. Februar. „Ich bin nicht nur für unser großes Familienglück dankbar, sondern auch für die gute Betreuung und Anleitung in der Kinderklinik. Man bekommt dort das Rüstzeug für den Alltag zu Hause und ich habe mir ganz viel abgucken.“

**Ludwig und Jakob geht es richtig gut zu Hause und sie haben sich prächtig eingelebt. „Ja, die beiden geben jetzt den Takt vor und unser Alltag besteht vor allem aus ganz viel Kuscheln“, genießt die junge Familie ihr neues Leben.**

Marion und Robert aus Anzenreuth (Hutthurm) mit ihren beiden Jungs Ludwig (l.) und Jakob (r.)



# Eltern-, Baby- und Familienzentrum



WELTFRÜH-  
GEBORENEN  
TAG 17.11.

## FRÜHCHENFEST MIT RIESENANDRANG

Die Kinderklinik Dritter Orden Passau hat im Herbst 2022 bereits den 5. Geburtstag des Eltern-, Baby- und Familienzentrums (EBZ) gefeiert. Heißt konkret: **5 Jahre familienintegrierende Versorgung der Allerkleinsten – nämlich von kranken Neugeborenen und Frühgeborenen – auf höchstem Niveau.** „Eltern dürfen bei uns wirklich Eltern sein, ihren Kindern beistehen, und zwar genau in der Phase ihres Lebens, in der ihre Anwesenheit am notwendigsten ist“, so Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller. So ist das Versorgungskonzept NeoPass® sogar mit dem bayerischen Pflegepreis ausgezeichnet worden. „Eltern werden in die Pflege und Behandlung der kleinen Patienten von Anfang an fest mit einbezogen. Das ist ein wichtiger Baustein für die Gesundheit der Kinder. Immerhin gehen 95 Prozent aller Kinder gesund von unserer Station nach Hause“, erklärt Keller das Konzept.

Das Jubiläum hat das EBZ im Zuge des Weltfrühgeborenentages 2022 am 17.11. – mit einem großen Frühchenfest gefeiert. Sämtliche Familien von Frühgeborenen aus der gesamten Region waren angereist, um gemeinsam zu basteln, zu lachen und einen Tag voller Freude zu verbringen. „Balboo der Waldbär hat mit uns musiziert, wir hatten Luftballonkünstler Klaus zu Gast, der wirklich fantastische Figuren gezaubert hat; Ramona hat die Kinder geschminkt und das Fotostudio Matt und Glänzend hat eine Frühchen-Fotoaktion umgesetzt, bei der die Kinder ein Foto von sich als Frühchen dabei hatten“, erzählt Britta



Dorner-Pfördtner aus dem Team der Kinderklinik von den Programm-Highlights. Der Andrang hat all die Mühen der Vorbereitung belohnt. „Wir hatten einen tollen, bunten Nachmittag in der Kinderklinik“, zieht eine junge Familie aus Fürstzell ihr Fazit.

## Verabschiedung

Im Zuge des Frühchenfestes wurde außerdem der langjährig tätige Oberarzt Dr. Christoph Schmidlein liebevoll in den Ruhestand verabschiedet. „Du bist der MacGyver der Kinderklinik und wir werden dich schwer vermissen“, beschreibt ihn Prof. Keller auf den Punkt. „Ein wahrer Allrounder. Einer, der immer da ist, immer freundlich, immer gut gelaunt. Mit dir verlässt ein wertvoller Mensch die Kinderklinik.“ Neben dem Direktorium haben sich auch das Pflegepersonal sowie Patientenfamilien kleine besondere Überraschungen einfallen lassen, um Schmidlein zum Abschied noch eine Freude zu bereiten und ihre Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen.

(v.l.) Prof. Dr. Franz Staudt, Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, Dr. Christoph Schmidlein und Kinderklinik-Geschäftsführer Reinhard Schmidt.



## EBZ-Quiz

Umrahmt wurde das Fest, beziehungsweise sämtliche Aktivitäten um das EBZ-Jubiläum mit einem Quiz rund um die Neugeborenen-Intensivstation. „Auf unserer Internetseite myKinderklinik.de hatten wir Fragen vorbereitet, die das Lösungswort ‚Kleine Helden‘ ergeben haben. Zwischenzeitlich haben wir alle Gewinne bereits ausgelost und konnten viele Familien damit glücklich machen“, freut sich Britta Dorner-Pfördtner über die rege Teilnahme. Weit über 100 Familien hatten sich beteiligt, um einen der tollen Familiengewinne zu ergattern. „Der Dank geht hier auch nochmals an die Einrichtungen und Institutionen aus der Region, die uns mit Gewinnen unterstützt haben“, so Keller abschließend.

### RICHTIGES LÖSUNGSWORT

KLEINE  
HELDEN

Unser Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller und OA Dr. Christoph Schmidlein haben die Preisträger unter Aufsicht von Justiziarin Karin Gabriel gezogen. Wir danken für die rege Teilnahme und wünschen den Gewinnern viel Freude beim Einlösen der Gutscheine.





## „MEIN WUNSCH WÄRE ES, KINDERÄRZTIN ZU WERDEN“

Magdalena Blöchl (18) war selbst ein Frühchen  
– jetzt steht sie kurz vor dem Abitur



Magdalena Blöchl aus Büchlberg

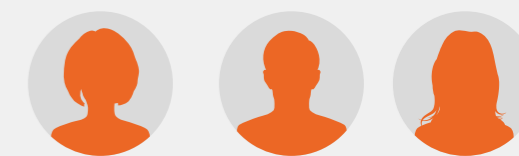
Vor mittlerweile gut 18 Jahren – nämlich am 6. Oktober 2004 ist Magdalena Blöchl im Klinikum Passau geboren. Sie wurde damals mit 42 cm und einem Gewicht von 1930 Gramm in der 34. Schwangerschaftswoche auf die Welt geholt. „Ein ganz so kleines Würmchen war ich jetzt zwar nicht, aber es war trotzdem viel zu früh. Ich bin im Bauch nicht mehr weitergewachsen. Mein Start ins Leben hat bei meinen Eltern definitiv für Angst und Aufregung gesorgt“, erzählt die taffe junge Frau bei einem Besuch in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

„Aus Erzählungen weiß ich, dass mir meine unreife Lunge in den ersten Lebenstagen ganz schön zu schaffen gemacht hat und mit den Monitorarmen soll ich wohl auch nicht gespart haben – aber mei, a bissl Spannung und Action braucht man ja, sonst wär das Leben viel zu langweilig.“

Wie man heute sieht: Alles ist gut ausgefallen. Magdalena hat sich von den Startschwierigkeiten schnell erholt. Sie lebt mit ihren Eltern und ihrer kleinen Schwester in Büchlberg, hat zwischenzeitlich schon den Führerschein gemacht, spielt in ihrer Freizeit gern Klavier und Tennis und ist schon seit vielen Jahren Ministrantin. Der Fokus liegt allerdings auf der Schule, denn die 18-jährige Gymnasiastin steht kurz vor dem Abitur: „Momentan will ich später mal Medizin studieren. Seit ich klein bin ist dieser Wunsch da – genau genommen möchte ich Kinderärztin werden“, leuchten Magdalenas Augen und mit einem Schmunzeln fügt sie hinzu: „Wer weiß, vielleicht haben sie mir damals das Interesse für die Medizin schon in den Inkubator gelegt.“

Wir wünschen Magdalena Blöchl zunächst viel Erfolg für die anstehenden Prüfungen und für die Zukunft alles Gute – wer weiß, vielleicht sieht man sich tatsächlich in der Kinderklinik wieder ...

## Mitarbeiter-News



### Mitarbeiter genießen Weihnachtsfeier nach Pandemie-Pause

Es war eine willkommene Abwechslung vom alltäglichen Stress in diesen Tagen und Wochen: Die gemeinsame Weihnachtsfeier für die Mitarbeitenden der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Etwa ein Drittel des gesamten Teams, dabei sämtliche Bereiche vertreten, hat das Angebot des außerdienstlichen Beisammenseins gerne angenommen und einen schönen Abend bei gutem Essen und entspannenden Gesprächen im Gasthaus Knott in Jacking verbracht.

„Wir können stolz auf uns sein“, so Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller in seiner Ansprache. „Wir sind mehr als ein Krankenhaus, vielmehr ein Ort der Menschlichkeit und Begegnung.“ Ein Status, der gerade in Zeiten nach der Pandemie und der aktuellen Krankheitswelle größte Anerkennung verdient. „Erneut brennt es an allen Ecken und Enden und es scheint, dass der Wandel zur Normalität geworden ist. Immerhin haben wir nun schon über mehr als zwei Jahre mit sich ständig wandelnden Umgebungsfaktoren zurechtzukommen“, so Keller weiter. Er dankte den Anwesenden stellvertretend für alle. So habe jeder Einzelne auf seine Weise zum Erfolg der Kinderklinik mit ihrem Versorgungsauftrag beigetragen. „Bei all den vielschichtigen Aufgaben ist unser Hauptziel, kranken Kinder und Jugendlichen in der Region zu helfen. Dabei sind wir Anker und Ruhepol für ihre Familien“, bringt es

der Ärztliche Direktor nochmals auf den Punkt. „Die Fürsorge für den Menschen, das Kümmern, ist unser Auftrag – und die Fürsorge leben wir jeden Tag so gut wir nur können.“ Dabei könne die Einrichtung auch auf den Rückhalt aus der Bevölkerung und der Wirtschaft setzen.



### Winter-Team-Wochenende



Nach langer Pause konnten wir diesen Winter endlich mal wieder ein Ärzte-Team-Wochenende im Schnee auf die Beine stellen. Es ging in den Bayerischen Wald, genau genommen in den Landkreis Regen, nahe dem Großen Arber. Etwa 30 Ärztinnen und Ärzten aus dem Team der Kinderklinik haben sich an einem Freitagabend im Februar auf den Weg gemacht, um gemeinsam ein ausgelassenes Wochenende im Schnee zu genießen.

So ganz ohne Medizin ging es jedoch nicht: Bereits am ersten Abend hat Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller einen Vortrag über die Herausforderungen der kinder- und jugendärztlichen Versorgung, sowie mög-

lichen Lösungsansätzen anhand des zugrundeliegenden Masterplans der Kinderklinik gehalten. Dann wurde es gesellig bis tief in die Nacht – „das macht diese Team-Wochenenden aus. Man hat auch mal die Zeit sich persönlich und privat auszutauschen – auch das braucht es irgendwie“, so Kinderärztin Veronika Pinker, die das Wochenende mit organisiert hatte.

Nach einigen Fachvorträgen der Kinderklinik-Oberärzte zu Themen wie Nahrungsmittelallergien, Kreislaufinsuffizienz und zyanotische Herzfehler beim Kind, ging es gemeinsam an die frische Luft. „Das Team-Event auf dem „König des Bayerwaldes“, dem Großen Arber, stand auf dem Programm. Ausgerüstet mit Schneeschuhen haben wir uns durch die traumhaft tiefverschnittene Winterlandschaft zur Chamer Hütte gemacht“, erzählt Pinker von dem gemeinsamen Ausflug. Abwärts ging es mit Schlitten, zur großen Freude aller Beteiligten. „Wir wurden mit Fackeln in Bodenmais empfangen und sind die letzten Meter gemeinsam Richtung Grillbuffet marschiert – es war ein rundum gelungener Tag“, findet auch Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller. Nach einem ausgiebigen Frühstück und zwei weiteren medizinischen Fachvorträgen am Sonntag ging es wieder zurück nach Passau.

„Alles in allem ein herrliches Wochenende, das wie immer nicht nur fachlichen Input gibt, sondern vorrangig den Teamgeist und Zusammenhalt untereinander stärkt und das Kennenlernen und Integrieren der neuen Kollegen im Fokus hat“, so Veronika Pinker abschließend.



## Unsere Jubilare

Im Zuge der Weihnachtsfeier wurden die langjährig tätigen Mitarbeiter aus dem Jahr 2022 geehrt und entsprechend gewürdigt.

### 10 JAHRE



Für 10 Jahre Tätigkeit in der Kinderklinik wurden Karin Gabauer, Rebecca Hilz, Brigitte Höllinger, Matthias Keller, Anna Katharina Roll, Lena Vilsthaler und Simone Wintersberger geehrt.

*Nicht auf dem Foto:* Ulrike Schmid, Carmen Tischler, Katharina Fuller, Claudia Loher, Nadine Resch, Jessica Traxinger und Andrea Giedt.

### 15 JAHRE



Für 15 Jahre Tätigkeit in der Kinderklinik wurden Gertrud Fuchs, Christine Legrix, Corinna Reitberger und Alexander Traub geehrt.

*Nicht auf dem Foto:* Eva-Maria Gerstl, Thomas Pfnür, Isabella Saxinger, Marianne Herzog und Sandra Uhrmann.

### 20 JAHRE



Für 20 Jahre Tätigkeit in der Kinderklinik wurden Therese Griebel, Katharina Maier, Margarethe Pohl, Erika Schöffner-Hofbauer, Cornelia Schiffler und Sabine Matejka geehrt. *Nicht auf dem Foto:* Silvia Brandl und Kerstin Pröll

### 25 JAHRE



Für 25 Jahre Tätigkeit in der Kinderklinik wurden Sandra Eder und Regina Zach geehrt. *Nicht auf dem Foto:* Dorit Ertsen, Alexandra Gäck, Martina Reichl, Christa Allmannsberger und Susanne Pietsch.

### 30 & 35 & JAHRE



Für 30 Jahre Tätigkeit in der Kinderklinik wurde Christiane Steiniger geehrt. *Nicht auf dem Foto:* Elisabeth Fischer-Ging, Manuela Höller, Anita Kohout, Michaela Loher und Angelika Körner.

Für 35 Jahre Tätigkeit in der Kinderklinik wurden Maria Plöching und Regina Stadler geehrt. *Nicht auf dem Foto:* Kornelia Schulz.

### 40 & 45 JAHRE



Für 40 Jahre Tätigkeit in der Kinderklinik wurden Elisabeth Blöchl, Regina Schott, Josefa Stockinger, Erika Woyke und Daniela Huber-Wagnerbauer geehrt.

Für 45 Jahre Tätigkeit in der Kinderklinik wurde Erna Schwaiberger geehrt. *Nicht auf dem Foto:* Rosa Braml.



## Wir begrüßen **NEU IN UNSEREM TEAM**



### Ärzteteam

**Nadine Heinrich** Assistenzärztin  
**Sarah Rehm** Assistenzärztin  
**Magdalena Schwarzfischer** Assistenzärztin

### Pflegeteam

**Sabrina Schuh** Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, EBZ  
**Roswitha Stifter** Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, ST2  
**Antonia Thomas** Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, ST2  
**Lea Aßberger** Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, ST2  
**Martina Hanuss** MFA, SPZ  
**Gabriele Rauecker** MFA, SPZ  
**Viktoria Gratzl** Azubi, MFA

### Pflegedirektion

**Alice Opitz-Pritzl** Assistentin

### Logopädie

**Eva Kothbauer**

### Medizinisches Schreibbüro

**Maria Stemplinger**

### Praktikanten/-innen und med. Studenten/-innen

**Franziska Petermeier** PJ  
**Maximilian Wellenhofer** PJ  
**Isabelle Basset** PJ  
**Hanna Seegerer** PJ

### Epilepsieberatung

**Angelika Schädelbauer** Assistentin

## Wir sagen Danke für 10 Jahre Zusammenarbeit!



In dieser Ausgabe wollen wir Ihnen eine Person vorstellen, die mehr oder weniger hinter den Kulissen seit nunmehr 10 Jahren unsere Pressearbeit im Wesentlichen mit aufgebaut und gestaltet hat. Stefanie Starke ist diejenige, die mit viel Engagement und Herzblut unsere Anliegen nach außen transportiert, Pressemitteilungen und Beiträge verfasst und so z.B. auch diese Zeitschrift redaktionell führt.

Sie ist ein Teil des Kinderklinikteams und kennt so manche Gedanken von unserem Chef schon ohne, dass er diese ausgesprochen hat.

**Danke für Dein Engagement und Deine tolle Arbeit!**  
**Matthias Keller und Team**

### 10 JAHRE



Foto: Julian Höcher Media



## „Kinderkrankenschwester war mein Traum – meine berufliche Erfüllung, meine Aufgabe“



Erna Schwaiberger ist nach 43 Jahren in den Ruhestand verabschiedet worden – (v.l.) Pflegedirektorin Margit Schuster, Erna Schwaiberger, EBZ-Stationsleiterin Luise Resch-Veit und die stellvertretende Pflegedirektorin Regina Stadler.

Drei Jahre Ausbildung und danach direkt übernommen! Erna Schwaiberger aus Kirchberg v. Wald wurde im Februar nach 46 Jahren (inklusive Ausbildung) an der Kinderklinik Dritter Orden Passau in den Ruhestand verabschiedet. „Damals haben wir sieben Tage gearbeitet und hatten dann wieder sieben Tage frei, allerdings auch bei 12-Stunden-Diensten“, erinnert sich die 63-Jährige.

Ihr Steckenpferd war die Intensivstation. „Klar hat sich in vier Jahrzehnten Arbeit in der Kinderkrankenpflege einiges getan und verändert. Die Pflege hat sich gewandelt, aber auch wir haben uns verändert“, so Erna Schwaiberger. Sie selbst blickt auf ein sehr erfülltes Berufsleben. „Kinderkrankenschwester war meine Erfüllung, meine Aufgabe.“

„43 Jahre ist eine wahre Leistung. Vor allem, wenn man bedenkt, was in vier Jahrzehnten allein technisch vorangegangen ist. Du hast viele Entwicklungen mitbekommen, finalisiert mit unserem besonderen familienintegrierten Konzept“, dankt Pflegedirektorin Margit Schuster für die langjährige Treue, die außergewöhnliche Loyalität und Einsatzbereitschaft der Intensivschwester. Einige ihrer heutigen Kollegen hat sie in 43 Jahren Dienstzeit teilweise selbst auf Station betreut, als diese noch klein waren.

„Du hast eine von den Telefonnummern, die ich auswendig kenne. Du hast so viel Zeit in der Kinderklinik verbracht und Dir den Ruhestand mehr als verdient. Wir werden Dich vermissen und wünschen Dir von Herzen Glück und Gottes Segen“, so EBZ-Stationsleiterin Luise Resch-Veit. Erna Schwaiberger freut sich nun auf ihren wohlverdienten Ruhestand: „Ich hatte immer einen verlässlichen Arbeitgeber – die Kinderklinik war für mich da und ich für die Klinik.“

## Geht nicht, gab's bei ihm nicht!

Wilhelm Zitzelsberger in den Ruhestand verabschiedet

Bereits im Ende August 2022 ist Wilhelm Zitzelsberger vom Wirtschaftsdienst in den Ruhestand verabschiedet worden. Knapp zehn Jahre war der Hutthurmer für die Kinderklinik im Einsatz und ist damals sozusagen direkt angefragt worden. „Ich war zuvor im Großhandel tätig und wurde von einem Bekannten gefragt, ob ich nicht auch Interesse hätte, für die Kinderklinik zu arbeiten“, erinnert sich Zitzelsberger. Bereit hat er diesen Schritt nie: „Es war schön, in der Kinderklinik zu arbeiten. Ich kann mich nicht beklagen. Wenn ich etwas benötigt habe, bin ich auf allen Ebenen auf offene Ohren gestoßen.“ Zu seinen Hauptaufgaben gehörte dabei der klassische Hol- und Bringendienst. Ob Wäsche, die Essenwägen, Müll oder auch die Post – wenn es etwas von den Stationen zu holen oder auf die Stationen zu bringen galt, stand Wilhelm Zitzelsberger parat. „Da war man tatsächlich viel auf den Beinen“, erinnert sich der 64-Jährige an seine Zeit in der Kinderklinik zurück. Seinen Ruhestand verbringt er nun im Garten, in und ums Haus sowie mit Reisen.



Wilhelm Zitzelsberger (2.v.r.) wurde bereits 2022 in den Ruhestand verabschiedet



## Nachruf

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer Kollegin Frau Anita Hüttel

die am 15. Januar 2023 im Alter von 60 Jahren nach langer Krankheit verstorben ist.

Anita war bei uns in der Kinderklinik fast 33 Jahre tätig. Kinderkrankenschwester war dabei mehr als nur ein Beruf für sie – es war ihre Berufung. Wir kannten sie als zuverlässige, stets genaue und korrekte Mitarbeiterin. Ihre Leidenschaft war die Versorgung unserer Frühgeborenen. Sie hatte eine besondere Art den Eltern gut zu tun und hat ihre Zeit stets für die Arbeit mit den Familien genutzt. Die Unterstützung und Anleitung der Eltern in der Versorgung ihrer zu früh geborenen Kinder sowie die Begleitung der Familien auf deren oft schweren Weg war ihr sehr wichtig.

Auch Anita hatte mit ihrer Erkrankung einen schweren Weg zu gehen. Während dieser Zeit hat sie den Kontakt zur Kinderklinik, ihrer Station und ihrem Team aber nie abreißen lassen. Sie war immer wieder zu Besuch im Haus, hat ihre Arbeit sehr vermisst und sich so sehr gewünscht, wieder unsere Patienten versorgen zu können.

*Liebe Anita, leider bist du nun nicht mehr Teil unserer Krankenhausfamilie, aber die Fenster der Erinnerung werden wir immer wieder gerne öffnen und dich so zu uns holen und an dich denken. Danke für alles, was Du bei uns und für unsere Patienten geleistet hast.*

*Unser Mitgefühl gilt Deiner Familie und allen Angehörigen.*



## Gratulationen

### GEBURTEN

**Bettina Rabe** dürfen wir zur Geburt von ihrer Tochter Hanna Marie gratulieren – und auch **Doris Hasreiter** ist Mama von einem Mädchen geworden, nämlich der kleinen Paula – herzlichen Glückwunsch.

**Carmen Tischler** hat Nachwuchs namens Ludwig bekommen, **Viola Freund** ist Mama von Jakob geworden. Ebenfalls einen Sohn hat **Sonja Wagner** auf die Welt gebracht – wir freuen uns mit ihr über den kleinen Josef. Und **Stefan Jakob** ist Papa von Felix geworden.

Allen frischgebackenen Eltern unseren Glückwunsch und den Familien alles Gute für die Zukunft.

### RUNDE GEBURTSTAGE

Unsere Glückwünsche gehen an **Susanne Prectl**, **Angelika Schopf** und **Katrin Kreitmeier**, die in den Monaten März und April ihren 50. Geburtstag feiern durften. Weiterhin haben **Elisabeth Blöchl** und **Albert Reitberger**, ebenfalls in den Frühlingsmonaten März und April die 60 vollgemacht.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute.

### HOCHZEITEN

An dieser Stelle dürfen wir **Anna Summer** (geb. Jemetz) ebenso wie **Carmen Tischler** (geb. Freudenstein) zur Hochzeit gratulieren. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft nur das Beste.

### WEITERBILDUNGEN

Bereits im Februar haben **Dr. Nele Schultheis** und **Dr. Anna Hackl** ihre Prüfung zur Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin erfolgreich absolviert – Glückwunsch!



Sie haben oder werden in den letzten und nächsten Wochen (bis 30.06.2023) unser Haus verlassen. Wir wünschen viel Glück und Gesundheit für die Zukunft.

## Auf diesem Weg alles Gute an

Fachärztin **Dr. Ursula Ertl**

Assistenzärztin **Laura Teufel Morales**

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, EBZ

**Erna Schwaiberger (Renteneintritt)**, **Yvonne Spyra**

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, ST2

**Jessica Murtezaj**, **Veronika Procher**, **Jennifer Aschenbrenner**  
Jahrespraktikantin, ST4 **Patrizia Schuster**

MFA, SPZ **Hannah Dô-Krause**, **Dorit Ertsen (Renteneintritt)**

Schlaflabor, EEG, SPZ **Barbara Zöls (Renteneintritt)**

Psychologin **Jana Stögmüller**

Wirtschafts- und Versorgungsdienst **Franz Wieshammer**

Assistentin der Pflegedirektion **Kerstin Ehrenböck-Türk**

Assistentin der Epilepsieberatung **Sandra Baumgartner**

Ebenso wünschen wir unseren PJlern **Jakob Reitbauer**, **Marina Vöckl**, **Lena Holler** und **Sarah Haslinger** für ihren weiteren beruflichen Werdegang alles Gute.



# NEU

## im Ärzteteam



**Dr. Sarah Rehm** stammt aus Passau und durfte als ehemaliges Frühchen schon direkt nach der Geburt im Januar 1994 die Kinderklinik Dritter Orden Passau für einige Wochen kennenlernen. Für ihr Medizinstudium ist sie in den hohen Norden nach Lübeck gezogen, hat es im Mai 2022 abgeschlossen und direkt im Anschluss ihre Dissertationsarbeit über Diabetes mellitus Typ 2 im Juni 2022 erfolgreich verteidigt. Schon vor Beginn des Studiums stand für Dr. Sarah Rehm fest, dass sie Kinderärztin werden möchte. Von Ende August bis Ende März arbeitete sie als Assistenzärztin in der Kinderarztpraxis in Fürstzell. Seit April ist sie Teil des Teams der Kinderklinik in Passau.



**Nadine Heinrich** wurde 1997 in Singapur geboren und verbrachte den größten Teil ihrer Kindheit im jekken Rheinland. Nach dem Abitur 2015 absolvierte sie das Medizinstudium in Bonn. Schon zu Beginn des Studiums war es ihr Wunsch Kinderärztin zu werden. Während der Famulaturen in der Kinderchirurgie sowie der Kinderkardiologie und im Praktischen Jahr in der Allgemeinen Pädiatrie festigte sich dieser Wunsch. Nach dem Abschluss des Studiums im Jahre 2021 beschloss sie, das Rheinland zu verlassen, um auf der "Schäl Sick" in Passau eine neue Heimat zu finden. Kennenlernen durfte sie das schöne Niederbayern schon in der Kinderarztpraxis von Dr. Torsten Kausen in Pocking, in der sie von Oktober bis einschließlich März dieses Jahres arbeitete. Seit April ist sie im Team der Kinderklinik.

SCHÖN,  
DASS IHR  
DA SEID!



**Magdalena Schwarzfischer** stammt aus Roding und hat im Dezember 2022 erfolgreich ihr Humanmedizinstudium an der Universität Regensburg abgeschlossen. Schon während des Studiums entdeckte sie ihre Liebe zur Pädiatrie. So war sie leidenschaftlicher Teddydoc und Mitorganisatorin der Teddyklinik. Zusätzlich engagierte sie sich beim Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Regensburg. Ihr Praxisjahr absolvierte sie schließlich in der Klinik St. Hedwig und an der Universitätsklinik Regensburg sowie im Krankenhaus Meran in Südtirol. Ihre Promotion zum Thema "Anpassungsvorgänge des Nephrons an die Hemmung der Glukoseresorption durch SGLT2-Inhibitoren" steht kurz vor der Verteidigung.

## „Die mit den Viren und Bakterien“

Susanne Kreamsreiter ist die neue Hygienefachkraft der Kinderklinik

Seit gut einem dreiviertel Jahr ist Susanne Kreamsreiter die neue Hygienefachkraft der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Die 46-Jährige ist bereits ein „alter Hase“, wenn es um die Kinderklinik geht – bei immerhin 20 Jahren Unternehmenszugehörigkeit. „1997 habe ich meine Ausbildung im Haus begonnen und war im Anschluss in der Notfallambulanz, in der stationären Aufnahme und im Funktionsbereich tätig“, erzählt Kreamsreiter.

Nach zehnjähriger Familienzeit ist die zweifach-Mama aus Altreichenau 2013 erneut in die Einrichtung zurückgekehrt und erfreut sich jetzt an ihrer neuen Aufgabe. „Dass ich mich weiterbilden möchte, war schon immer klar für mich und ehrlich gesagt, hatte ich es auch schon immer mit der Sauberkeit“, muss sie selbst lachen und erinnert sich an ihre Mutter: „Sie hat mich schon als Kind angehalten, dass man in der Küche für Fleisch und Salat unterschiedliche Brettchen benutzt.“

Im Jahr 2020 hat Susanne Kreamsreiter die Weiterbildung zur Hygienefachkraft angetreten. Zwei Jahre später – im August – hat sie schließlich die Stelle von Elisabeth Fischer-Ging übernommen. Seither ist sie im Haus nur noch als

„die mit den Viren und Bakterien“ bekannt, was ihre Leidenschaft deutlich widerspiegelt. „Das ist einfach mein Ding. Das macht mir brutal Spaß“, so Kreamsreiter, die als Hygienefachkraft in erster Linie eine beratende Tätigkeit innehat. Schulungen, Begehungen, Beprobungen – Susanne Kreamsreiter ist viel im Haus unterwegs. „In der Versorgung pädiatrischer Patienten ist die Infektionsprävention ein wichtiger Bestandteil der Behandlungsqualität. Deshalb hat der Bereich Hygiene in der Kinderklinik einen hohen Stellenwert.“ Das Hygienemanagement ist äußerst vielseitig und auch geprägt von externer Kommunikation: So ist auch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Gesundheitsämtern unerlässlich.

Ihr Fazit nach nicht mal einem Jahr im Amt: „Hygiene ist ein Dauerbrenner – vor allem in einem sensiblen Bereich wieder der Kinderklinik.“ Für Susanne Kreamsreiter gibt es immer was zu tun und vor allem versteht sie sich als Ansprechpartnerin für jeden im Haus: von der Verwaltung, über die Haustechnik, die Reinigung, die stationäre Pflege und das Ärzteteam – „In hygienischen Fragen darf und soll sich jeder an mich wenden.“



Susanne Kreamsreiter, Fachkraft für Infektionsprävention und Hygiene in der Kinderklinik



## Schwerbehindertenvertretung

Constanze Metz und Katrin Kreitmeier bilden neues Gremium in der Kinderklinik

Die Schwerbehindertenvertretung (SBV) hat die Aufgabe, die Eingliederung schwerbehinderter Menschen in den Betrieb oder die Dienststelle zu fördern. Sie vertritt deren Interessen im Betrieb oder der Dienststelle und steht ihnen dabei beratend und helfend zur Seite.

Die Aufgaben der SBV sind im Neunten Buch Sozialgesetzbuch – SGB IX – festgelegt. Diese sind u.a. die Umsetzung der für schwerbehinderte Menschen geltenden Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge oder Dienstvereinbarungen sowie die Erfüllung der Beschäftigungspflicht.

Des Weiteren können Maßnahmen initiiert werden, die der Gesunderhaltung sowie Arbeitsplatzsicherung dienen. Ebenso ist die SBV am

betrieblichen Eingliederungsmanagement zu beteiligen (§167, Abs.2 SGB IX). Sie ist damit ein Bindeglied zur Mitarbeitervertretung (MAV), insbesondere zum BEM-Ausschuss. Einmal im Jahr hat sie die Möglichkeit, eine Versammlung für alle schwerbehinderten Mitarbeiter durchzuführen (§178 Abs. 6 SGB IX).

Beide Schwerbehindertenvertreter sind Mitglied der MAV, womit ein ständiger Informationsaustausch gewährleistet ist. Da das Gremium in der Klinik erst seit einigen Monaten besteht, sind beide Vertreter aktuell in der Einarbeitungsphase und nehmen in den nächsten Wochen an Fortbildungen zu unterschiedlichen Inhalten diese Thematik betreffend teil.



Constanze Metz



Katrin Kreitmeier

NEUES GREMIUM  
IN DER MAV

myKinderklinik.de

## Veranstaltungen online buchbar!

Einen Überblick über sämtliche Veranstaltungen finden Sie online buchbar unter [myKinderklinik.de](https://www.myKinderklinik.de) – übrigens auch als App für Android und iPhone verfügbar.

ⓘ Darunter finden sich beispielsweise Informationen zu regelmäßig stattfindenden Online-Erste-Hilfe-Kurse für Kindernotfälle.

IMMER  
AUF DEM  
NEUESTEN  
STAND!





NEUES AUS DER  
KINDERKLINIK Schon bemerkt? Neue Malereien zieren die  
Wände der Kinderklinik

Wir freuen uns über die schönen Wandmalereien in der Notfallambulanz und im Wartebereich der pädiatrischen Ambulanz in der Kinderklinik. Stück für Stück haben hier kleine und größere Tierchen Platz an den Wänden gefunden und sorgen für das ein oder andere Schmunzeln bei unseren Patienten – oder zumindest für ein bisschen Ablenkung 😊  
Danke an das Planungsbüro Stjerneby.

Schülerinnen der G10a  
übergeben Nikolaussäckchen

Kinderaugen zum Strahlen bringen – so lautet die Devise der insgesamt 20 Schülerinnen der Gisela-Schulen in Passau Niederburg. Sie haben im Fach Sozialpraktische Grundbildung Nikolaussäckchen gebastelt und diese nun an die Kinderklinik Dritter Orden Passau übergeben. (v.l.) **Julia Praml, Lilly Peter und Carolin Fuchs aus der G10a** war es ein Anliegen die Bastelarbeit persönlich zum Nikolaustag zu übergeben. „Es ist immer sehr wertvoll für uns, wenn wir den kranken Kindern auf Station in dieser besonderen Zeit einen Freude machen können“, dankt **Pflegedirektorin Margit Schuster (r.)** für die Sachspende der Schülerinnen.

Team der REKAR IMMOBILIEN  
Passau spendet Christbaum

Pünktlich zum Nikolaustag 2022 ist auch in der Kinderklinik Dritter Orden Passau endlich Weihnachtsstimmung eingezo-gen. So hat das Team der REKAR IMMOBILIEN GmbH in Passau um Geschäftsführer Mitja Rekar einen Tannenbaum angeliefert – „frisch und selbst geschlagen“, freut sich der Geschäftsführer, den Baum übergeben zu dürfen. „Die Adventszeit ist schließlich da, um Freude zu schenken und ein schöner Christbaum zaubert immer ein Lächeln ins Gesicht.“ Neben dem Baum hatte der Unternehmer außerdem prall gefüllte Nikolaussäckchen im Gepäck. „Die wandern sofort weiter zu den kranken Kindern auf den Stationen“, dankt Stationsleiterin Sandra Maier für die tolle Überraschung.



(v.l.) Pflegedirektorin Margit Schuster, Lisa Ratzinger und Mitja Rekar von Rekar Immobilien und Stationsleiterin Sandra Maier. (Bild: Christina Wallner)



## Kindern in Not helfen

„Mein Kind war selbst lange krank und nun möchte ich anderen kranken Kindern eine Freude bereiten in den oft schweren Zeiten“, betont Anita Jenei. So hat sie Spenden im deutsch-ungarischen Freundeskreis gesammelt und mit dem Erlös rund 80 Taschen mit Adventskalendern, Schokolade und kleinen Spielsachen gefüllt. „Wenn Kinder krank sind ist das immer schlimm – und dann auch noch zu dieser zauberhaften Zeit. Ich möchte ein wenig von dem Zauber in die Kinderklinik bringen“, so Jenei weiter, die komplett allein die unzähligen Taschen liebevoll gefüllt hat. Anita Jenei ist zum wiederholten Male in der Vorweihnachtszeit in die Kinderklinik gekommen, um ihre Geschenk-Taschen zu übergeben – „es ist mir ein Herzensanliegen Kindern in Not zu helfen.“ Ein Teil der Taschen geht auch in das Ronald McDonald Haus.

(v.l.) Sandra Maier (Leitung Station 2 und 3), Anita Jenei und Theresa Humer (Leitung Ronald McDonald Haus und Oase). (Bild: Christina Wallner)

Faszination Clown: „Es ist für mich das Schönste andere glücklich zu sehen“  
Wolfgang Veicht ist der neue Klinik-Clown – erster Einsatz in der Faschingswoche

Zauber-Clown Merlini bei seinem ersten Einsatz in der Kinderklinik

„Eigentlich bin ich gelernter Bäcker und Restaurantfachmann. Außerdem habe ich als Versicherungskaufmann und im Transportwesen gearbeitet“, erzählt Wolfgang Veicht. Der gebürtige Allgäuer ist schon früh nach Niederbayern gekommen und lebt heute mit seinen knapp 65 Jahren in Saldenburg. „Der Traum vom Clown war schon immer da. Ich wollte schon mit vier Jahren immer nur Clown sein und war ein großer Fan von Charlie Rivel und Popow“, erinnert sich der 3fach-Papa und mittlerweile auch 3fach-Opa zurück. „Zirkusclowns waren das Größte für mich.“

Vor rund 30 Jahren hat Wolfgang Veicht im niederbayerischen Preying einen Zauberer gesehen und dachte sich: Was der kann, kann ich auch. „Und plötzlich stand ich selbst auf der Bühne und bin scheinbar auch gut mit meinen Tricks angekommen – schnell kamen erste Anfragen für Geburtstage und Firmenfeiern.“ Bis heute sind für Zauber-Clown Merlini strahlende Kinderaugen das allerschönste. Auch deswegen ist sein Engagement in der Kinderklinik etwas ganz Besonderes für ihn: „Die Kinder durch mein Auftreten zum Schmunzeln und Lächeln zu bringen, macht mich sehr glücklich.“

## Maske mit Clownsnase

„Mein Ziel ist es, die Kinder abzuholen, einzufangen und mit in eine andere Welt zu nehmen“, so Merlini, der seine rote Clownsnase in der Kinderklinik auf eine Maske setzen muss. „Das macht es etwas



schwieriger, weil die kleinen Patienten den Gesichtsausdruck nicht ganz sehen, aber es funktioniert trotzdem.“ Bei jedem Besuch in den Patientenzimmern gibt es für die Kinder Luftballon-Tiere und kleine Heilsteine – „als Erinnerung. Damit gebe ich den Kindern ein Stück Clown mit nach Hause.“ Zauberclown Merlini kann beides: zaubern und dabei die Kinder zum Lächeln bringen. „Es geht um die kleine Abwechslung im Krankenhausalltag, ein bisschen Ablenkung für die Patienten und die Eltern“, so Merlini. Für ihn ist es immer wieder besonders, wenn eine Luftballon-Maus oder ein Luftballon-Hund, die Kinder zum Lachen bringt. „Clownsein birgt eine besondere Faszination – und ich bin dankbar, diese in der Kinderklinik ausleben zu dürfen.“

Zauberclown Merlini hatte bereits in der Faschingswoche seinen ersten Einsatz in der Kinderklinik Dritter Orden Passau und wird nunmehr alle zwei Wochen, im Wechsel mit Zauberer Frants, die Kinder auf Station besuchen.

Finanziert werden die unterhaltenden und abwechslungsreichen Besuche übrigens von der **Stiftung Kinderlächeln** – dank der Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung.





## EPILEPSIEBERATUNGSSTELLE NIEDERBAYERN

### AKTUELLE NEWS

#### ABSCHIED NACH 10 JAHREN

Die Außenstelle an der Kinderklinik Landshut ist derzeit nicht besetzt. Frau Staber-Melzig widmet sich nach ihrer 10-jährigen Tätigkeit in der Epilepsieberatungsstelle an der Außenstelle in der Kinderklinik Landshut einer neuen beruflichen Aufgabe. Wir wünschen ihr für ihre weitere private und berufliche Zukunft alles Gute.

#### QUALIFIZIERTE FACHKRAFT GESUCHT

Derzeit sind wir noch auf der Suche nach einer qualifizierten Fachkraft (Sozialpädagogik, Dipl. /MA) für die Neubesetzung der Außenstelle. Bei Interesse senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen gerne an [epilepsie.sekretariat@kinderklinik-passau.de](mailto:epilepsie.sekretariat@kinderklinik-passau.de)

#### WILLKOMMEN IM TEAM DER BERATUNGSSTELLE

Auch im Sekretariat der Beratungsstelle in der Kinderklinik gibt es eine personelle Veränderung. Wir freuen uns, mit Angelika Schädelbauer über eine tatkräftige Unterstützung gefunden zu haben und wünschen unserer neuen Kollegin im Team der Beratungsstelle einen guten Start! Frau Schädelbauer erreichen Sie unter:

#### Angelika Schädelbauer

[epilepsie.sekretariat@kinderklinik-passau.de](mailto:epilepsie.sekretariat@kinderklinik-passau.de)  
sowie telefonisch unter: 0851 / 7205-207  
Mo bis Do vormittags, Di ganztags, jeweils ab 8.30 Uhr

### AKTUELLE TERMINE

#### September

##### 20 JAHRE EPILEPSIE-GESPRÄCHSGRUPPE

Die Epilepsie-Gesprächsgruppe feiert im September ihr 20-jähriges Jubiläum! Es erwartet Sie ein tolles Jahresprogramm mit einigen besonderen Aktionen, wie einer Stadtführung mit dem Passauer Stadtfuchs, ein Besuch auf der Landesgartenschau oder eine Schifffahrt mit dem Barfootboat by Til Schweiger.

Die Gruppe hat übrigens eine neue Leitung: Ulla und L. B. freuen sich über neue Interessenten, Kontaktaufnahme über:

[epilepsie-shg@gmx.de](mailto:epilepsie-shg@gmx.de)

#### 15. – 16. Juli

##### EPILEPSIE PATIENTENSCHULUNG

Wer Experte für seine Epilepsieerkrankung werden möchte, kann sich für die nächste Epilepsie Patientenschulung Moses vom 15. – 16. Juli 2023 anmelden. Die Kosten für das Wochenendseminar können auf Antrag von den Krankenkassen übernommen werden. Teilnehmen können Menschen mit Epilepsie ab 16 Jahren und deren Angehörige. MOSES-Trainer ist neben Ulrike Jungwirth auch in diesem Jahr wieder Dr. Heinrich Jörg. Er ist Neurologe und Epileptologe und unterstützt uns seit vielen Jahren bei der Durchführung des Wochenendseminars.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Anmeldungen sind noch möglich unter:

[epilepsie.sekretariat@kinderklinik-passau.de](mailto:epilepsie.sekretariat@kinderklinik-passau.de)

#### 05. Oktober

##### TAG DER EPILEPSIE

Tag der Epilepsie am 5. Oktober 2023 mit Priv. Doz. Dr. Dr. med. Vollmar (Epilepsiezentrum Großhadern/LMU München) und seinem Online-Fachvortrag zum Thema „Epilepsie – gut beraten?“

Eine Anmeldung ist zu gegebener Zeit über das Anmeldeportal möglich:

[myKinderklinik.de/veranstaltungen-kurse](https://myKinderklinik.de/veranstaltungen-kurse)

SAVE THE  
DATE

20  
Jahre

Epilepsie  
Gesprächsgruppe

STIFTUNG  
Kinder  
Lächeln



EIN STARKES  
TEAM  
Dank Euch!

### Liebe Leserin, lieber Leser,

ein neues Jahr mit neuen Herausforderungen. Es tut unheimlich gut, Sie dabei an unserer Seite zu wissen.

Die Unterstützung der Kinderklinik Dritter Orden Passau und damit das Wohl von kranken Kinder und ihren Familien steht dabei stets im Mittelpunkt unseres Wirkens. Die Stiftung Kinderlächeln wird überall dort zu Gunsten der Kinderklinik tätig, wo die staatliche Finanzierung in der Kinder- und Jugendmedizin Lücken hinterlässt – und das sind nicht wenige.

In unserer Region dürfen wir den Luxus genießen, eine Einrichtung vorzufinden, in der sich Spitzenmedizin mit der herzlichen Fürsorge eines ganzen Teams vereinen. Genau das ist es nämlich, was die Kinderklinik Passau – das Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit in Ostbayern – ausmacht. Das kinder- und familienfreundliche Umfeld und die ergänzenden Angebote tragen maßgeblich dazu bei, dass die kleinen Patienten einen besseren Heilungs- und Entwicklungsprozess erfahren. Außerdem sind sie auch für die Eltern eine wichtige Stütze in einer herausfordernden Zeit.

Als Stiftung ist es unsere Aufgabe, genau diese umrahmenden und begleitenden Maßnahmen zu fördern und auch neue Ansätze zum Wohl der Patienten und deren Familien auf den Weg zu bringen. **DANKE** für Ihre **HILFE**, damit wir helfen können. Kindern, Familien, unserer Region.

Und damit Ihre Hilfe auch uneingeschränkt ankommt, gibt es die wichtigen Partner der Stiftung Kinderlächeln: **unsere Sponsoren**. Sie finanzieren das Back-Office der Stiftung und die alltägliche Arbeit unseres Wirkens. Sponsoringmittel finanzieren sozusagen die operative Arbeit und sind deswegen von unschätzbarem Wert für uns.

Ich freue mich, Ihnen in dieser Ausgabe wieder einige unserer Sponsoren vorstellen zu dürfen. Aber auch die Menschen, die im Hintergrund mitarbeiten, damit die Stiftung helfen kann, sollen Platz hier finden. An dieser Stelle möchte ich auch ihnen meinen Dank für ihre Arbeit aussprechen.

Schön, dass es Sie alle gibt!



Ihre

*M. Diekmann*

**Dr. Maria Diekmann**  
Stiftungsvorstandsvorsitzende  
der Stiftung Kinderlächeln



## Unser Team hinter den Kulissen der Stiftung Kinderlächeln



**Name:**  
*Christina Wallner*

**Wohnort:**  
*Im Landkreis Passau*

**Beruf:**  
*Dipl.-Ing., Assistentin des Direktoriums aus der Kinderklinik Dritter Orden Passau*

**Aufgabe bei der Stiftung:**  
*Assistenz des Vorstands, Organisation und Büromanagement, Ansprechpartner für Spender und Sponsoren, Schnittstelle zwischen Stiftung und Kinderklinik*

**Das macht für mich die Arbeit für die Stiftung Kinderlächeln aus:**  
*Ich arbeite seit 2018 sowohl für die Kinderklinik als auch für die Stiftung. Für mich vereinen die beiden Tätigkeiten Sinnhaftigkeit und die Möglichkeit, Kindern und Jugendlichen und deren Familien in schweren Zeiten zu helfen. Immer wieder erfahre ich dabei tolle Kontakte zu Menschen (Spender und Sponsoren), die auch gerne helfen, die „Welt ein kleines bisschen zu verbessern“.*



**Name:**  
*Karin Gabauer*

**Wohnort:**  
*Vilshofen*

**Beruf:**  
*Finanzbuchhalterin, Kinderklinik Dritter Orden Passau*

**Aufgabe bei der Stiftung:** *Buchhaltung*

**Das macht für mich die Arbeit für die Stiftung Kinderlächeln aus:**  
*Als Mama weiß ich, wie wichtig es ist, eine gute Klinik mit einem runden fürsorglichen kompetenten Team in der Nähe zu haben. Dass die Stiftung die Kinderklinik unterstützt, mit allem was sehr wichtig ist, aber leider nicht finanziert wird, finde ich super. Ein Teil dieser Arbeit zu sein, ist ein schönes Gefühl.*



**Name:**  
*Josef Meisinger*

**Wohnort:**  
*Gemeinde Sonnen*

**Beruf:**  
*Nach 48-jähriger Tätigkeit im Personalwesen eines großen Industriebetriebes bin ich vor vier Jahren in den Ruhestand gegangen.*

**Aufgabe bei der Stiftung:**  
*Der Mann für alle Fälle, überall einsatzbereit.*

**Das macht für mich die Arbeit für die Stiftung Kinderlächeln aus:**  
*Mein Wunsch war schon immer, nach dem aktiven Berufsleben – in zeitlich begrenztem Umfang – einer karitativen und sinnstiftenden Tätigkeit nachzugehen. Als ich erfahren habe, dass die Stiftung Kinderlächeln Unterstützung in der Verwaltung und bei der Ausrichtung diverser Veranstaltungen brauchen kann, habe ich mich sofort gemeldet. Und es hat geklappt: Mein Wunsch, auch im Ruhestand einer Tätigkeit nachzugehen, die mir Freude bereitet und noch dazu sinnhaft ist, ist somit in Erfüllung gegangen.*



**Name:**  
*Stefanie Starke*

**Wohnort:**  
*Tiefenbach*

**Beruf:**  
*Journalistin, Pressereferentin*

**Aufgabe bei der Stiftung:** *Pressereferentin*

**Das macht für mich die Arbeit für die Stiftung Kinderlächeln aus:**  
*Es ist die Begegnung mit all den tollen engagierten Menschen, die diese Arbeit ausmacht. Über sie, ihre Geschichten, die Motivation hinter ihrem Engagement und ihren wertvollen Beitrag, berichten zu dürfen, macht große Freude.*



## Auch unsere Kuschelfreunde sind Teil der Stiftung Kinderlächeln...

... allerdings haben sie noch keinen Namen. Helft uns bei der Namenssuche!

### DAS FUNKTIONIERT GANZ EINFACH:

- Schickt uns Eure Namensvorschläge zusammen mit einem selbstgemalten Bild von dem jeweiligen Tier (also Tiger, Kuh, Elefant oder Bär)
- postalisch (Stiftung Kinderlächeln, c/o Kinderklinik Passau, Bischof-Altman-Str. 9, 94032 Passau)
- oder den Scan per Mail (an info@stiftung-kinderlaecheln.de).
- Unter allen eingegangenen Vorschlägen (gültig nur verbunden mit dem Bild) lösen wir je einen Namen pro Tier aus.



Name: ?



Name: ?



Name: ?



Name: ?

Wie sollen wir heißen?  
Gebt uns einen passenden Namen!



**MACHT MIT,**  
damit Tiger, Kuh, Elefant und Bär endlich einen Namen bekommen!

**EINSENDESCHLUSS IST DER 07. JULI 2023**

**WIR FREUEN UNS ÜBER EURE VORSCHLÄGE.**

Ach ja ... und sollte Dein Namensvorschlag mit Deinem selbstgemalten Bild von der Jury gezogen werden, dann gibt's für Dich natürlich den jeweiligen Kuschelfreund als Geschenk.



## „Ein bisschen Glück braucht jeder von uns“

Danke-Abend für Sponsoren und Partner der Stiftung Kinderlächeln mit Profibergsteiger Alexander Huber



(v.l.) Martin Wanninger, Dr. Maria Diekmann, Alexander Huber und Prof. Dr. Matthias Keller

„Ein Gast, der es im fortgeschrittenen Alter von 53 Jahren trotzdem schafft als „Bua“ begrüßt zu werden“, begrüßt ihn Moderator Martin Wanninger, stellvertretender Chefredakteur der Passauer Neuen Presse, auf der kleinen Bühne im besonderen Ambiente des Fürstenbaus der Brauerei Hacklberg und sorgt damit für den ersten Lacher. So sollte dieser Abend weitergehen: Heiter, leicht und gleichzeitig voller spannender Eindrücke aus dem Leben des Profibergsteigers.



Profibergsteiger Alexander Huber (r.) im Gespräch mit Moderator Martin Wanninger

Aufgewachsen ist Alexander Huber mit seinem Bruder Thomas auf einem Bauernhof in Palling (Landkreis Traunstein), eingebettet in das Zusammenleben von drei Generationen. „Im Gedächtnis bleiben vor allem die Dinge, die immer wieder passieren und tragend in unserer Kindheit waren – und das war vor allem auch das Arbeiten auf dem Bauernhof mit meiner Mama und meinem Papa“, blickt Huber zurück und erzählt dabei liebevoll und einnehmend von der liberal offenen Verbindung zu seinen Eltern. Vater Thomas Huber, selbst begeisterter Bergsteiger, hatte seine Jungs schon früh mit in die Berge genommen. „Er hat uns nie gefordert, aber immer gefördert.“ Wenn er heute darüber nachdenkt, habe ihn wohl der gemeinsame Ausflug zum ersten 4000er tatsächlich bergnarrisch gemacht und das Feuer entfacht. „Du stehst als kleiner Bua im Tal – der Gipfel scheinbar so unerreichbar. Mein Vater war dabei unser Mentor. Er hat uns sozusagen den Berg „hochgezogen“, uns immer viel Zeit gelassen und so haben wir es am Ende geschafft, dass wir in dieser Gletscherwüste ganz oben stehen. Da spürt man die Elemente

Unter dem Motto „Kindheitserinnerungen“ hat die Stiftung Kinderlächeln im November 2022 Sponsoren und Partner zum gemeinsamen Abend mit Profibergsteiger Alexander Huber eingeladen.

„Wir wollen mit diesem besonderen Anlass ein wenig von dem zurückgeben, was uns von unseren Unterstützern entgegengebracht wird“, erklärt Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, die charmant in den Abend eingeführt hat – verbunden mit einem großen Dankeschön an die rund 100 Gäste. „Ihr Rückhalt ist unsere Stärke und damit die dringend notwendige starke Stütze für kranke Kinder und ihre Familien in der Region – das alles in Zeiten der Extreme“, so Diekmann weiter.

Extreme Zeiten, mit extremen Herausforderungen bei extremem Engagement der Partner und an diesem Abend mit einem extrem interessanten Gast: Extremkletterer und Profibergsteiger Alexander Huber.

und die Gewalt der Natur. Da habe ich gewusst: Davon möchte ich mehr.“ Zu diesem Zeitpunkt war Alexander Huber 11 Jahre.

Schon zu Schulzeiten in den Naturwissenschaften herausragend, hat Huber später Physik studiert und das Diplom abgelegt. „Mein Abiturzeugnis war ein Kuriosum: In Mathe und Physik hatte ich je 15 Punkte, in Deutsch nur 1 Punkt. Jetzt schreibe ich Bücher und halte Vorträge“, lacht Huber, der zudem fließend Englisch, Spanisch, Italienisch und Französisch spricht. Bereits während des Studiums galt Alexander Huber als erfolgreicher Bergsteiger und hat sich mit Vorträgen Geld für die nächsten Reisen verdient. Die Erfolgskurve ging weiter nach oben, dann kamen irgendwann die Angststörungen: „Unstimmigkeiten, Druck, Verletzungen, Kritik – ich habe vieles zu nah am mich herangelassen.“

Zwischenzeitlich blickt der Profibergsteiger und Extremkletterer auf über 30 Jahre erfolgreiches Bergsteigen zurück. „Wenn ich ein Ziel oder einen Wunsch haben darf, dann ist es ein hohes Alter zu erreichen und dann immer noch mit der gleichen Begeisterung in den Bergen unterwegs zu sein, wie meine Eltern heute.“ Erfolg sei etwas sehr Persönliches. „Jeder muss mit seinen Zielen glücklich sein. Am Ende ist es wichtig, zu leuchten und dazu braucht es auch Glück. Ein bisschen Glück braucht jeder von uns“, schließt er den Abend – zumindest auf der Bühne. Im Anschluss sind die Gäste in den Genuss des persönlichen Austauschs mit Alexander Huber gekommen und er hat sogar noch mit seiner „Ziach“ aufgespielt. Obendrein wurde der Sponsorenabend von den „Stormy Hill Hot Three“ musikalisch umrahmt und die „Don-Bosco-Kookies“, Schüler der K-Schule in Passau, haben leckere Häppchen bereitgehalten.



Profibergsteiger Alexander Huber mit seiner Ziach

DANK AN UNSERE SPONSOREN!

## „Fairness und Ehrlichkeit prägen unser Erfolgsmodell“

Neu im Sponsoren-Team: Biobäckerei Wagner

JETZT NEU MIT DABEI



Ferdinand Wagner; Foto: Biobäckerei Wagner

Die Biobäckerei Wagner fackelt nicht lange umher, sondern packt an – und das auf vielfältige Art und Weise: Von der Unterstützung zu Gunsten der heimischen Vereine, wie dem FC Ruderting, bis hin zu den umliegenden Kindergärten und Schulen – bis hin zur Stiftung Kinderlächeln. „Ob mit Rabattierungsaktionen, Tombolas oder eben dem neuen Sponsoring der Stiftung Kinderlächeln. Wir bringen uns gerne mit ein. Auch, weil wir es als unsere gesellschaftliche Aufgabe erachten“, betont Ferdinand Wagner.

Der 36-Jährige ist gemeinsam mit seinem Bruder und seinem Vater Geschäftsführer der Biobäckerei Wagner in Tiefenbach. „Mein Großvater war der erste Bäckermeister, ich bin der Dritte“, erzählt er aus der Unternehmensgeschichte, die ihre Anfänge in den 1925 Jahren findet: „Mein Urgroßvater war damals der jüngste Sohn der Dorfschmiede in Ruderting, wollte sich selbstständig machen und hat mitten im Ort das Kaufhaus Wagner gegründet – unser heutiges Stammhaus.“ Dort wurden sämtliche Dinge des täglichen Bedarfs an die Bürger verkauft, wie Schuhe oder Lebensmittel – „außerdem hatte er das erste Auto im Ort, womit er Kohle ausgefahren hat. Erst 1934 hat er den ersten Bäcker eingestellt“, erzählt Ferdinand Wagner weiter.

Die Bäckerei ist ständig gewachsen. „In den 80er Jahren haben wir dann mit Bio angefangen“, erinnert sich Geschäftsführer Hans Peter Wagner, Vater von Ferdinand und Joseph. Der zweite Bäckermeister der Unternehmensgeschichte hatte sich schon früh für ursprüngliches Backen interessiert und sich mit Getreidehändler Franz Dankesreiter aus Haselbach zusammengetan, der für die Bäckerei das ganze Korn geschrotet hat, um es schließlich verbacken zu können. „Dann haben wir uns eine eigene Mühle zugelegt und lange Zeit selbst gemahlen und geschrotet – seit den 80er Jahren gibt es bei uns Produkte mit 100 Prozent Vollkorn und auch schon immer bio.“ Im Jahr 2007 hat die Familie Wagner den Betrieb dann komplett auf bio umgestellt.



(vorne v.l.) Alma und Joseph mit deren Eltern (dahinter v.r.) Ferdinand und Melanie, (l.) Johann Wagner und Heidi und Hans Peter Wagner (Mitte). Foto: Biobäckerei Wagner

Die Handelsbeziehung mit der Familie Dankesreiter für Getreide, sowohl in Haselbach als auch in Otterskirchen, gibt es immer noch – ebenfalls in fortführender Generation. „Der Weg der letzten Jahrzehnte hat sich mehr als bewährt. Wir kaufen seit jeher direkt beim Erzeuger: Das Getreide aus Otterskirchen und Simbach – unser Dinkel kommt übrigens zu 100 Prozent aus dem Landkreis Passau – der Leinsamen aus dem Vilstal, Mohn aus Schardenberg und Chiasamen aus der Steiermark“, gibt Ferdinand Wagner tiefere Einblicke in die Geschäftsbeziehungen. Die direkten Wege hätten dafür gesorgt, dass die Preise auch in Zeiten von Corona, dem Krieg in der Ukraine oder auch der Energiekrise relativ stabil geblieben sind.

„Unsere Rohstoffe werden nicht an der Börse gehandelt. Gerade in der Biobranche setzen wir auf Fairness zwischen Erzeuger und Verarbeiter und haben damit einfach weniger Probleme. Dieser faire Umgang und die Ehrlichkeit sorgen für lange Geschäftsbeziehungen, Stabilität und prägen damit unser Erfolgsmodell.“

Die Familie Wagner kann heute optimistisch in die Zukunft blicken. „Was soll noch kommen? Wir waren in den Krisen gut aufgestellt und fühlen uns weiter gewappnet“, sind sich Vater und Sohn einig. Mit den insgesamt sechs Standorten in Ruderting, Tiefenbach, zwei in Passau, Pocking und München-Schwabing sowie aktuell rund 140 Mitarbeitern, laufe der Betrieb gut. „Unsere größten Umsatzanteile liegen tatsächlich im Liefergeschäft. Wir beliefern Bioläden, Edeka-Märkte und einige Hotels. Neben den Backwaren ist unser Mehrwert sicherlich, dass wir immer liefern konnten und können. Wir haben gutes Personal“, so Ferdinand Wagner, der mittlerweile selbst Vater von drei Kindern ist. „Unser Kleinster ist jetzt ein knappes halbes Jahr“, leuchten seine Augen, wenn er von seiner Familie erzählt.

„Mit unserem Unternehmen leben wir hier in dieser wunderbaren Region ein bisschen in unserer eigenen heilen Welt. Daher ist es für uns selbstverständlich, dass wir der Region auch etwas zurückgeben“, begründet er das Engagement zu Gunsten der Kinderklinik Dritter Orden Passau. So hat die Biobäckerei Wagner für die kommenden drei Jahre einen Sponsoring-Vertrag mit der Stiftung Kinderlächeln geschlossen. „Wir bauen auch hier auf lange Geschäftsbeziehungen“, so Ferdinand Wagner entschlossen, der die Arbeit der Stiftung als sehr wichtig erachtet.



## „In der Kinderklinik sehe ich, was mit dem Geld passiert und dass es direkt ankommt“

Vom Spender zum Sponsor:  
Haydn & Oberneder Akustikbau

JETZT NEU  
MIT DABEI



Christian Oberneder ist Geschäftsführer von Haydn & Oberneder Akustikbau in Salzweg

Die letzten Jahre waren für Christian Oberneder und sein Team von Haydn & Oberneder Akustikbau in Salzweg sehr arbeitsintensiv – erst durch die Herausforderungen im Zuge der Coronapandemie und aktuell aufgrund der anhaltenden Baustoffpreisentwicklung. „Insgesamt blicken wir aber auf gute Jahre zurück und vor allem sind wir optimistisch gestimmt, was die Zukunft angeht“, kann der Geschäftsführer grundsätzlich von einer guten Auftragslage und Auslastung sprechen.

Die Anfänge der Firma mit ihrem Schwerpunkt auf Trocken- und Akustikbau sowie Brand- und Schallschutz gehen ins Jahr 1995 zurück. „Damals habe ich mit meinem Geschäftspartner und Freund Ernst Haydn, der leider 2004 tödlich verunglückte, das Unternehmen in Röhrnbach gegründet – anfangs waren da nur wir beide“, erinnert sich Christian Oberneder zurück und wirft dabei einen Blick über seinen Schreibtisch in die angrenzenden Räumlichkeiten, wo heute insgesamt rund 100 Mitarbeiter in 26 eigenen Montagetrupps, darunter sieben Bauleiter, zwei Abrechner und vier Damen in der Verwaltung beschäftigt sind. „Unser Kundentamm hat sich nach und nach über den süddeutschen Raum und ganz Österreich ausgeweitet. Vor allem Hotels, die Gastronomie, Schwimmbäder, Wellnessanlagen oder Kliniken zählen zu

den Kunden von Haydn & Oberneder in Salzweg im Landkreis Passau. „Unsere Auftragschwerpunkte liegen derzeit aber eher in der Heimat – auch deswegen ist es mir ein Anliegen, der Region etwas zurückzugeben“.

Den Erfolg seiner Firma möchte Christian Oberneder mit der Region teilen und hat in der Stiftung Kinderlächeln den perfekten Partner gefunden. „In der Kinderklinik sehe ich direkt, was mit dem Geld passiert und, dass es vor allem dort ankommt, wo es benötigt wird“, begründet der Unternehmer das Sponsoring der Stiftung Kinderlächeln. Schon seit über 15 Jahren ist Herr Oberneder Wegbegleiter der Kinderklinik. „Beruflich, weil wir schon seit vielen Jahren den Innenausbau in der Kinderklinik ausführen dürfen und privat, weil meine Kinder beide schon in der Kinderklinik, genau genommen im Schlaflabor waren“. In der Vergangenheit hat er bereits mehrfach das Preisgeld im Zuge von diversen Auszeichnungen gestiftet. Im Jahr 2021 hat sich die bisherige Unterstützung der Stiftung Kinderlächeln in ein festes Sponsoring umgewandelt und damit für die nächsten drei Jahre verstetigt. „Da musste ich nicht lange drüber nachdenken. Ich sehe die Arbeit der Stiftung als Bereicherung für unsere Region – das ist einfach eine coole Sache“, so Christian Oberneder abschließend.

### Wenn auch Sie unterstützen möchten

Unterstützen Sie die Stiftung Kinderlächeln zugunsten kranker Kinder und Jugendlicher und deren Familien in unserer Region. Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wichtigen Beitrag für eine heimatnahe, spezialisierte Versorgung von kranken Kindern und Jugendlichen an der Kinderklinik Dritter Orden Passau, dem Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit Ostbayern.

#### Spendenkonten

VR-Bank Passau eG  
IBAN: DE11 7409 0000 0000  
7731 31  
BIC: GENODEF1PA1

Sparkasse Passau  
IBAN: DE76 7405 0000 0000  
0233 33  
BIC: BYLADEM1PAS



### Engagement mit Herz!

Erst durch Sponsorings wird die Stiftung handlungsfähig und kann die operative Arbeit aufnehmen. Mit einem Sponsoringbeitrag setzen Sie ein Zeichen für nachhaltiges gesellschaftliches Engagement und positionieren Ihr Unternehmen als starken Partner in der Region.



## HERZLICHEN DANK UNSEREN

VIELEN DANK!  
OHNE EUCH  
GING'S NICHT!















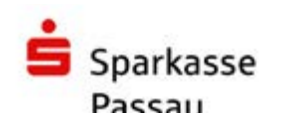








### PREMIUM SPONSOREN

#### consilia

Wirtschaftsprüfung  
Steuerberatung  
Rechtsberatung  
Unternehmensberatung

consilia.de

### SPONSOREN

 OPTIMIERTE SYSTEME	 HAYDN + OBERNEDER	 STRAUBINGER & FUCHS STEUERBERATER	 FENSTER UND TÜREN	 gut und sicher wohnen
<a href="http://haidl.de">haidl.de</a>	<a href="http://wohnbauwerk-passau.de">wohnbauwerk-passau.de</a>			
 Einfach. Mehr. Qualität.	 MENSCHEN STEUERN ERFOLGE	 Geschäftsstelle Martin Rudolf Josef Dimen	 Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit Ostbayern Kinderklinik Dritter Orden • Passau Autonomen Lehrkrankenhaus der TU München	
<a href="http://kinderklinik-passau.de">kinderklinik-passau.de</a>	<a href="http://rosenium.de">rosenium.de</a>			
 G			 Schuster Auto Ringerling AUTOS • MENSCHEN • EMOTIONEN	
<a href="http://schuster-automobile.de">schuster-automobile.de</a>	<a href="http://sparkasse-passau.de">sparkasse-passau.de</a>			
			 in der Stadt und im Landkreis Passau	 Versicherungen
<a href="http://vr-bank-passau.de">vr-bank-passau.de</a>	<a href="http://waltereder.com">waltereder.com</a>			
 im Bezirksverband Niederbayern		 Wohnkollektionen		



# ♥ - DANKESCHÖN AN ALLE SPENDER

## Privatspender

Richard Antesberger	Rosemarie Hager	Christina Scharl
Frieda Asen	Florian Haidl	Horst & Monika Schneider
Edmund & Martha Attenberger	Josef Bernhard Höcker	Markus Schönbauer
		Horst Schwarz
Elisabeth Beer	Evi Jende-Fischl	Josef & Angelika Schwarz
Adelburg Blaschke		Konrad Schweizer
Tanja Brandstötter	Katrin Köck	Herbert Stallinger
Erich & Waltraud Breit	Sandra & Willy Kotter	Roswitha Staudinger
		Susanne Stich
Thomas & Sandra Eberl	Roland Lindner	Susanne Szwed
Josef Ebertsberger	Max & Doris Loidl	
Andreas Eder		Michaela Voggenreiter
Cornelia Eiler	Daniel & Andrea Maier	Thomas & Astrid Vörtl
Bettina Enzesberger	Josef Meisinger	
		Nathalie Wagner
Georg & Ursula Fischer	Franz & Antonie Pankratz	Frank & Sabine Weber
Peter Fredl	Christine Peter	Hans Weber
Jürgen Friedl	Jürgen Pietsch	Harald Weishäupl
Daniel Fuchs	Reiner Plattner	Max Weiß
	Elisabeth Pohl	Michael & Joanna Weymar
Josef Gabriel & Angelika Datzner-Gabriel	Christian Prem	Alois & Michaela Wimmer
Claudia Geißdörfer		Gertraud Winghardt & Holger Hantschel-Winghardt
Stephan Gell	Johanna Rimböck	Benjamin Winter
Peter Graf		Martina Wurster
Christian & Elisabeth Gründl		
Maximilian & Karin Grüneis		
Ingrid Gutzeit		

## Unternehmen, Vereine, Schulen, Institutionen

Agrar-Technik Vogl	Katholischer Deutscher Frauenbund	Sanitätshaus Fürst GmbH
AVP Autoland GmbH & Co. KG	Kieferorthopäden Paleczek	Schwaiberger Lebensmittelhandel GmbH
		Sportlich helfen e.V.
Bäckerei Josef Beinbauer	Marien Apotheke Neustift	Tempton Personal-dienstleistungen GmbH
BBW Bayerische Bohrerwerke GmbH & Mitarbeiter	Metzgerei Pflieger	Thomas-Krenn.AG
Betriebsrat der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH	Mitarbeiter der Stadt Pocking	Treitlinger + Kollegen GmbH
Brauerei Hacklberg	Mitarbeitervertretung der Donauhof-Werkstätten	
	Müller MFH GmbH	Wagner Gartengestaltung GmbH
Caritas im Pfarrverband Ruhstorf e. V.	Passauer Kreis	Weber Haustechnik
		Zahnarztpraxis Barbara Endl
Frauenkreis Ranfels	Raiffeisenbank am Dreisessel eG	Zahngesundheitspraxis Pellkofer
	Raiffeisenbank Grainet eG	ZF Friedrichshafen AG
Gesundhof-Apotheke Hauzenberg	Red-White-Champions e.V.	
Gisela-Schulen Passau-Niederndorf	Ristorante Pasta e Vino	
IB BAUER + GRAF Engineering		
Jugend der Feuerwehr Hötzdorf		
Junge Union Vilshofen		

Weitere Spender finden sich in der kommenden Ausgabe der „Kinderklinik aktuell“.

Stand 1.10.2022 bis 31.1.2023

## Thomas-Krenn.AG spendet nach Blutspende-Aktion 1.600 Euro an Stiftung Kinderlächeln



Steffi Graf (l.) und Thomas Obermüller (r.) von der Thomas-Krenn.AG mit Sitz in Freyung, übergeben die Spendensumme in Höhe von 1.600 Euro an die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann (Mitte).

Bereits im Sommer 2022 hat die Thomas-Krenn.AG in Freyung ihre Mitarbeiter zur Teilnahme an einer Blutspende-Aktion des BRK motiviert. „Für jeden Mitarbeiter, der Blut spendet, hat die Geschäftsführung 100 Euro für den guten Zweck zugesagt“, erklärt Thomas Obermüller von der Thomas-Krenn.AG die Hintergründe der Spende an die Stiftung Kinderlächeln. 16 Mitarbeiter haben letztlich Blut gespendet und so konnten nun insgesamt 1.600 Euro zu Gunsten kranker Kinder und ihrer Familien hier in der Region an die Stiftung übergeben werden. „Auch ich bin im Sommer damit zur Erstspenderin geworden und aus dem Team heraus haben wir dann entschieden, dass das Geld genau hier in der Kinderklinik seinen Zweck finden soll“, erzählt Steffi Graf, ebenfalls Mitarbeiterin der Thomas-Krenn.AG in Freyung. Die zweifache Mama freut sich, damit nun doppelt helfen zu können: Mit ihrer Blutspende und der Spende an die Stiftung Kinderlächeln.

## Tempton Passau spendet 500 Euro an Stiftung Kinderlächeln



Zum wiederholten Male war es der Geschäftsführung der Tempton Personaldienstleistungen GmbH in Passau ein Herzensanliegen die Arbeit der Stiftung Kinderlächeln mit einer Spende zu unterstützen. „Kinder sind unsere Zukunft, da ist eine Spende immer richtig und sinnvoll investiert“, betont Tempton-Personaldienstleistungsleiterin Theresa Wagner (r.) bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Sie selbst habe zuletzt im Bekanntenkreis miterleben dürfen, wie wichtig die unterstützenden Maßnahmen der Stiftung zu Gunsten der Kinderklinik und damit für die kleinen Patienten und ihre Eltern sind. „Ein wertvoller Beitrag, damit sich die betroffenen Familien in schweren Zeiten in guten Händen wiegen können“, so Wagner, die mit diesen Worten einen Spendenscheck über 500 Euro an die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann übergibt.

## Zahnarzt Dr. Emanuel Pellkofer übergibt Spendenscheck an Stiftung Kinderlächeln



„Wir informieren unsere Patienten über die Möglichkeit ihr Zahngeld zu spenden und das wird rege angenommen“, erzählt Zahnarzt Dr. Emanuel Pellkofer (Mitte) bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Gemeinsam mit seiner Frau und dem frischgebackenen Nachwuchs (2022) hat er persönlich die Summe über 1.000 Euro zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln übergeben. „Es freut mich sehr, dass sich viele unserer Patienten so großzügig zeigen“, möchte der Vilshofener Zahnarzt in diesem Zusammenhang seinen Dank an die Patienten weitergeben. Gemeinsam mit seiner Frau Dr. Anna-Katharina Pellkofer (l.), selbst Ärztin in der Kinderklinik, hat er die Zahngold-Spende mit einem Wert in Höhe von 500 Euro um weitere 500 Euro aufgestockt. „Wir danken nicht nur für die Spende, sondern vor allem auch für die Umsetzung der Aktion und damit auch die Motivation ihrer Patienten“, nimmt Dr. Maria Diekmann (r.), Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln dankend den Scheck entgegen.

## JU Vilshofen spendet Erlös aus Weihnachtsaktion



Die Aktion in der Vorweihnachtszeit (2022) der Jungen Union Vilshofen hat bereits eine lange Tradition. „Wir geben an einem Adventssamstag in der Vorweihnachtszeit auf einer der Christbaumplantagen von Hechinger Christbaumkulturen Glühwein und Lebkuchen aus, sammeln dafür Spenden und geben den Betrag dann immer für einen guten Zweck weiter“, erzählt Carmen Anthuber (r.). Die Vorsitzende der JU Vilshofen freut sich den Erlös in Höhe von insgesamt 600 Euro heuer an die Stiftung Kinderlächeln geben zu dürfen. „Darin enthalten ist auch eine großzügige Spende von Michael Hechinger selbst, der uns übrigens auch die Hütte samt Strom für unseren Stand zur Verfügung gestellt hat.“ Die Aktion kommt bei den Christbaumkäufern immer gut an – „Ein Dank an Eure Kunden, die so fleißig gespendet haben und natürlich dem Team der JU, das sich einen kompletten Tag in die Kälte für uns gestellt hat“, so Dr. Maria Diekmann, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln.

## Agrar Technik Vogl spendet 3.000 Euro an Stiftung Kinderlächeln



Bei einem Benefizfrühschoppen Ende Oktober 2022 hat der Familienbetrieb Agrar Technik Vogl Spenden gesammelt. „Wir haben einen schönen Tag mit Kunden, Freunden, Nachbarn und der Familie verbracht“, erzählt das Unternehmerpaar Sonja und Stefan Vogl. Die rund 150 Gäste haben im Rahmen des Frühschoppens 6.000 Euro gespendet – die Hälfte hat das Unternehmerpaar nun an die Stiftung Kinderlächeln übergeben. „Uns war es wichtig, dass das Geld in der Region seinen Nutzen findet und damit irgendwo uns allen wieder zu Gute kommt“, betont Sonja Vogl, die mit ihrem Mann selbst drei Kinder hat. „Wir wissen um die Bedeutung dieser Einrichtung und danken an dieser Stelle unseren Kunden, die diese Spende überhaupt erst möglich gemacht haben. Wir wünschen für das neue Jahr alles Gute auf Feld und im Stall“, so die Vogls.

## Donauhof Werkstätten übergeben „volles Schweinderl“



„Endlich konnten wir heuer (2022) wieder gemeinsam im Rahmen einer Weihnachtsfeier zamsitzen“, erzählt Thorsten Wagner (r.) von der Mitarbeitervertretung der Donauhof Werkstätten in Passau. Gemeinsam mit seinem Kollegen Martin Veit (l.) ist er in die Kinderklinik Dritter Orden Passau gekommen, um das „volle Schweinderl“ persönlich an Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, zu übergeben. „Wir haben die Spardose unter den rund 50 Mitarbeitenden bei der Weihnachtsfeier rumgehen lassen und alle haben sich sehr spendabel gezeigt“, so Wagner weiter. „Das ist ein besonderes Zeichen und eine wertvolle Spende – bitte geben Sie den Dank an das gesamte Team weiter“, so Diekmann, die im Zuge der Spendenübergabe über aktuell laufende Projekte, wie beispielweise den Einsatz den neuen Kindernotfallfahrzeugs oder auch die Wandmalereien in der Notfallambulanz und der pädiatrischen Ambulanz, berichtete.



### Raiffeisenbank am Dreissessel eG spendet 5.000 Euro

Ob Ausstattung für das Haus an sich, eine familiengerechte Gestaltung der Stationen und Patientenzimmer, Maßnahmen zu Gunsten der Mitarbeiter, wie Weiterbildungen oder hochwertiges Equipment oder letztlich bauliche Maßnahmen – das Tätigkeitsfeld der Stiftung Kinderlächeln zu Gunsten der Kinderklinik Dritter Orden Passau ist breit gefächert. „Mittlerweile haben sich in der Kinderklinik neun Spezialambulanz ausgebildet, hinzu kommen die unzähligen wertvollen Projekte im Sinne der besten medizinischen Versorgung für Kinder und ihre Familie in der Region – wir haben wirklich unzählige Töpfe, die einen Zuschuss der Stiftung benötigen“, erklärt Dr. Maria Diekmann, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln bei einer Spendenübergabe mit Vertretern der Raiffeisenbank am Dreissessel eG in Neu-Neu-Reichenau. Das System unterscheidet leider nicht in der Versorgung von Kindern und Erwachsenen – „das meiste, was Sie hier sehen und vielleicht für selbstverständlich erachten, muss über Spenden finanziert werden – ohne Hilfe aus der Bevölkerung geht es leider nicht“, macht Diekmann deutlich und dankt in diesem Zusammenhang für die großzügige Spende der Genossenschaftsbank aus dem Landkreis Freyung-Grafenau. „Das ist ja auch unsere Kinderklinik“, betont der **Vorstandsvorsitzende Erich Mertl (l.)**. Für ihn und sein Team stehe die Unterstützung außer Frage. So ist es auch nicht das erste Mal, dass die Raiffeisenbank am Dreissessel eG einen Spendenscheck zu Gunsten der Kinderklinik überreicht. „Und gerade in diesen Zeiten, wo man auch den Medien entnehmen kann, dass das Pflegepersonal in den Kinderklinik Höchstleistung zu leisten hat, wollen wir mit unserer Spende ein kleines Zeichen der Anerkennung setzen“, so auch **Vorstand Daniel Schrottenbaum (r.)**.



### Raiffeisenbank Grainet spendet 2.000 Euro aus Spendenbudget

„Wir haben die Stiftung immer wieder im Kopf gehabt – und natürlich auch im Herz“, schmunzelt Josef Andreas Dick (r.), Vorstand der Raiffeisenbank Grainet eG, bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Wenn auch mit etwas zeitlichem Abstand, ist es nicht das erste Mal, dass die Vorstände der Bank sich für die Zuweisung einer Spende an die Stiftung Kinderlächeln entscheiden. „Uns war es ein Anliegen, dass die Spende in Höhe von 2.000 Euro in der Region ihren Zweck findet; außerdem sollten Kinder und Jugendliche davon profitieren“, erklärt Dick und übergibt den Scheck an die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann. Die Stiftung Kinderlächeln sei in diesem Fall immer eine gute und vertrauensvolle Adresse. „Das Geld fließt in die Arbeit der Kinderklinik und kommt damit kranken Kindern und deren Familien zu Gute – hier kann man nicht genug unterstützen“, ist der Vorstand überzeugt und stellt in diesem Zusammenhang auch eine weitere Verbundenheit in Aussicht. „Wir waren in der Vergangenheit im Haus und werden auch in Zukunft die Stiftung im Blick behalten.“



### Kieferorthopäden Paleczek spenden 1.500 Euro



(v.l.) Dr. Stefan Paleczek, Dr. Maria Diekmann, Dr. Thomas Paleczek, Dr. Michael Paleczek. (Foto: Praxisteam Dr. Paleczek)

„Uns liegt ein Kinderlächeln schon aus beruflichen Gründen sehr am Herzen“, schmunzeln die Kieferorthopäden Dr. Thomas und Dr. Stefan Paleczek bei einer Spendenübergabe an die Stiftung Kinderlächeln. Die Brüder führen die Gemeinschaftspraxis inmitten von Passau seit mittlerweile zehn Jahren, soziales Engagement spielt im Rahmen ihres beruflichen Wirkens seit jeher eine große Rolle. So ist es auch nicht das erste Mal, dass sich die Brüder Paleczek zu Gunsten der Stiftung engagieren: In Zeiten der Pandemie habe sie tausende von Einmal-Handschuhen an das Klinik-Team gespendet, jetzt ist es eine Geldspende in Höhe von insgesamt 1.500 Euro. „Anstelle von Adventskalendern an unsere zahnärztlichen Kollegen in Passau und der Umgebung, haben wir uns für eine Spende an die Stiftung Kinderlächeln entschieden“, erklärt Dr. Thomas Paleczek. Was gebe es schöneres als ein Kinderlächeln, sind sich die Kieferorthopäden über den größeren Sinn ihrer Spende im Klaren. „Die Kinderklinik leitet wertvolle Arbeit, die man mit gutem Gewissen unterstützen kann“, so auch Dr. Stefan Paleczek im Rahmen der Spendenübergabe an die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann.

### Brauereidirektor Marold übergibt Weihnachtsspende in Höhe von 2.000 Euro



„Wir befinden uns in keiner einfachen Zeit. Das Bilanzieren bereitet uns Bauchschmerzen. Die Krise schlägt auch in unserer Branche voll durch und derzeit wissen wir nicht, wo wir noch Flaschen herbekommen sollen“, erzählt **Brauereidirektor Stephan Marold** von den derzeitigen Herausforderungen für das Brauereiwesen. Dennoch stand für ihn außer Frage, auch 2022 die bereits traditionelle Weihnachtsspende an die Stiftung Kinderlächeln zu Gunsten der Kinderklinik zu überreichen. „Ich bin fest davon überzeugt, dass auch nach dieser Krise wieder ein Lichtblick folgt – und wir all diejenigen unterstützen, die es dringend benötigen“, betont Marold im Rahmen einer kleinen Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Die Brauerei Hacklberg bleibe der Kinderklinik daher auch in herausfordernden Zeiten treu. Für kranke Kinder und ihre Familie in der Region sei das Geld seit jeher gut angelegt, das ist für ihn unbestritten. „Ich weiß, welche hervorragende Arbeit die Kinderklinik leistet und ich weiß vor allem auch, dass die Spendengelder hier in nachhaltige sinnvolle Projekte zu Gunsten der Familien in der Region investiert werden. Davon profitieren wir am Ende alle – Krise hin oder her“, übergibt Marold den Spendenscheck an die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann (l.).

### Landrat gibt Dispositionsmittel der Sparkasse an Stiftung Kinderlächeln weiter

Es ist bereits zur freudigen Tradition geworden, dass der Landrat des Landkreises Passau mit Dispositionsmitteln der Sparkasse Passau die Stiftung Kinderlächeln begünstigt. So sind auch 2022 1.000 Euro durch **Landrat Raimund Kneidinger (r.)** beauftragt worden – den symbolischen Scheck hat er gemeinsam mit **Frank Schirra (l.)**, stellvertretendes **Vorstandsmitglied der Sparkasse Passau**, an Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller übergeben. „Es ist mir eine große Freude, den Scheck persönlich übergeben zu dürfen – die Gelder sollen auch als Zeichen der Wertschätzung für die engagierte Arbeit in diesen herausfordernden Zeiten verstanden werden“, betont Landrat Kneidinger. Auch die Sparkasse Passau begrüßt die Anweisung an die Stiftung Kinderlächeln. „Uns liegt die medizinische Versorgung von kranken Kindern und Jugendlichen in unserer Region sehr am Herzen und so werden wir seitens der Sparkasse unser Engagement zu Gunsten der Stiftung im kommenden Jahr weiter ausbauen – schließlich werden die Aufgaben nicht weniger“, betont Schirra im Zuge der Scheckübergabe.



### Mitarbeiter der Stadt Pocking spenden 1.200 Euro – auch Metzgerei Pflieger im Boot

„Irgendwie ist es plötzlich zum großen Gemeinschaftsprojekt geworden“, freut sich Andreas Lang, stellvertretender Personalratsvorsitzender der Stadtverwaltung Pocking, bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Gemeinsam mit seiner Kollegin Sabrina Wasner war er extra angereist, um den Scheck über insgesamt 1.200 Euro persönlich zu übergeben. Darunter finden sich Gelder aus einer Sammelaktion im Zuge der letzten Weihnachtsfeier (2022) mit rund 200 Gästen aus sämtlichen Verwaltungsbereichen die Stadt Pocking betreffend, sowie eine Spende der Metzgerei Pflieger, die das Catering bei der Weihnachtsfeier übernommen hatte. „Es ist nicht die erste Spende an die Stiftung und wir sind vom Wert und der Bedeutung der Kinderklinik für unsere Region und für die Familien, die hier leben, so überzeugt, dass die Spendensumme schnell beisammen war“, freut sich Lang den Scheck an die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann weitergeben zu dürfen. Jeder Gast bei der Weihnachtsfeier – ob Mitglied der Stadtverwaltung, Mitarbeiter des Bauhofs, oder der städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen – habe gern einen Beitrag zu Gunsten kranker Kinder und deren Familien in der Region geleistet.



Sabrina Wasner (l.) und Andreas Lang (r.) von der Stadtverwaltung Pocking übergeben den Scheck in Höhe von 1.200 Euro an Dr. Maria Diekmann, Stiftungsvorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln.

### Letzte Amtshandlung: Passauer Kreis spendet Vereinsvermögen



(v.l.) Karl Anderle, Dr. Maria Diekmann, Renate Hofbauer und Max Baumgartner bei der Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

„Das sind unsere allerletzten Kröten“, schmunzelt Renate Hofbauer bei der Spendenübergabe an die Stiftung Kinderlächeln – verbunden mit etwas Wehmut. Immerhin war der Verein Passauer Kreis über 35 Jahre tätig, vorrangig im Bereich der Entwicklungshilfe. „Wir haben uns anfänglich viel in Afrika engagiert, nach und nach aber festgestellt, dass auch bei uns in der Region der Bedarf an Unterstützung wächst und so hat sich unser Engagement verlagert“, gibt Vorstand Max Baumgartner Einblick in die letzten Jahrzehnte Vereinsarbeit. Zwischenzeitlich sei viel passiert und zuletzt habe die Corona-Pandemie sämtliche Vereinsaktivitäten stark gehemmt. „Wir sind allesamt Gründungsmitglieder und damit sind auch wir zwischenzeitlich 35 Jahre älter geworden – der Nachwuchs fehlt, gleichermaßen ist der bürokratische Aufwand für Vereine ins Unermessliche gestiegen“, so Vorstandsmitglied Karl Anderle. So kam schließlich der Entschluss zur Vereinsauflösung! Der Zweck für das verbleibende Vereinsvermögen war schnell gefunden: „Wir waren uns alle einig, das Geld zu Gunsten kranker Kinder zu spenden – und da ist die Stiftung Kinderlächeln automatisch die richtige Adresse“, übergibt Renate Hofbauer gemeinsam mit ihren Vereinskollegen den Spendenscheck über insgesamt 7.657,59 Euro. „Das ist unsere letzte Amtshandlung“, betont Max Baumgartner.

### Marien Apotheke Neustift und St. Peter Apotheke Passau spenden 1.000 Euro



Schon seit einigen Jahren verzichten die Marien Apotheke Neustift und die St. Peter Apotheke in Passau auf Kundengeschenke zu Weihnachten. Stattdessen nimmt das Apotheker-Ehepaar Burgstaller den entsprechenden Geldbetrag in die Hand, um sich sozial zu engagieren: „Das schätzen unsere Kunden sehr und so fragen sie uns oft schon Wochen vor Weihnachten, wohin wir das Geld geben werden“, erzählt **Sabine Burgstaller (r.)**. Gemeinsam mit ihrem Mann **Mathias (l.)** schätzt sie die Nähe der medizinischen Versorgung, weshalb der Spendenbetrag in Höhe von 1.000 Euro auch in 2022 zu Gunsten der Kinderklinik Dritter Orden Passau fließen sollte: „Wir sind froh, dass Ihr in unserer Nähe seid. Das gibt ein Gefühl von Sicherheit.“ So wisse man, dass das Geld in den Händen der Stiftung Kinderlächeln, die zum Wohle kranker Kinder und deren Familien in der Region agiere, genau richtig aufgehoben sei. „Gerade in diesen doch schweren und unstillen Zeiten tut uns dieses Zeichen der Treue und Verbundenheit sehr gut. Jeden Euro davon können wir gut gebrauchen – denn der Versorgungsstandard ist leider keine Selbstverständlichkeit“, dankt die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann für den Spendenscheck.



**Mitarbeiter der Bayerischen Bohrerwerke Büchlberg spenden 4.000 Euro**


Rückblickend war die Weihnachtsfeier für die Mitarbeiter der Bayerischen Bohrerwerke in Büchlberg ein absoluter Erfolg – „einmal, weil wir alle einen tollen Abend hatten und natürlich wegen dem großen Spendenerfolg zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln“, betont Betriebsrat Josef Sammer (r.) bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Gemeinsam mit Geschäftsführer Franz Altendorfer (l.) war Sammer stellvertretend für das Team der Bayerischen Bohrerwerke in die Kinderklinik gekommen, um den Spendenscheck in Höhe von insgesamt 4.000 Euro persönlich zu übergeben. „Eine wirklich beeindruckende Summe, die sehr viel zum Wohle der kranken Kinder und Jugendlichen bewegen kann“, dankt die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann für die Spende. Dabei ist es nicht das erste Mal, dass die Mitarbeiter zu Gunsten der Stiftung Geld spenden. „Wir haben das mittlerweile schon fest in unsere Feierlichkeiten integriert. Der Erlös aus der Tombola mit wertigen Preisen für die Mitarbeiter wird gespendet – das wissen alle bereits im Voraus und das erhöht gleichzeitig die Spendenbereitschaft“, schmunzelt Sammer. Geschäftsführer Franz Altendorfer ist es im Zuge der Spendenübergabe ein Anliegen seinen Dank für das großzügige Engagement an seine Mitarbeiter aussprechen.

**FC Bayernfanclub Red-White-Champions Preying e.V. spendet 1.000 Euro**


Fanclub-Vorstand Karl Moosbauer (l.) und Schriftführer Andreas Hafner (r.) übergeben den Spendenscheck an die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann.

„Für uns passen die Stiftung und der Fanclub einfach gut zusammen. Denn auch wir nehmen uns den Kindern und Jugendlichen bei uns im Verein verstärkt an und da passt das Engagement zu Gunsten der Stiftung, die sich für kranke Kinder einsetzt, einfach sehr gut“, ist Andreas Hafner, Schriftführer beim FC Bayern Fanclub Red-White-Champions Preying e.V. überzeugt. Insgesamt 900 Mitglieder ist der FC Bayern-Fanclub stark und so sind allein bei der Weihnachtsfeier mit etwa 150 Gästen 650 Euro zusammengekommen. „Wir haben bekannt gegeben, dass wir uns sozial engagieren wollen, regional und zu Gunsten von Kindern – da haben die Mitglieder nicht lange gezögert“, erzählt Vorstand Karl Moosbauer. Der Verein selbst habe dann noch Geld oben drauf gepackt und so konnte nun ein Scheck über insgesamt 1.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln übergeben werden. Damit nicht genug: Der FC Bayern Fanclub aus Preying will auch im Rahmen der anstehenden Fan-Fahrten zu Spielen Gelder für die Stiftung sammeln. „Wir finden es einfach toll und wertvoll, wie sich hier den kranken Kindern und ihren Familien angenommen wird. Es tut gut zu wissen, eine solche Einrichtung bei uns in der Region zu haben“, sind sich die Vereinsmitglieder einig.

**Müller MFH GmbH spendet 1.000 Euro**


Sie ist Wiederholungstäter im positiven Sinn: Die Müller MFH GmbH in Haselbach im Landkreis Freyung-Grafenau. Zum zweiten Mal hat sich der Familienbetrieb, der sich dem Vertrieb von Forst- und Gartengeräten verschrieben hat, für eine Spende in Höhe von 1.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln entschieden. „Wir haben selbst vier Kinder und in der Vergangenheit bereits die Dienste der Kinderklinik benötigt. Wir wissen um die Bedeutung der Einrichtung für unsere Region nur zu gut“, betont das **Unternehmerpaar Hans-Jürgen (Mitte) und Christine Müller (r.)** bei der Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Auch im Sinne ihrer Mitarbeiter ist es den beiden ein Anliegen in die Region zu investieren. „Unterstützung in der Region ist unerlässlich und wir wissen, dass unser Geld hier in den besten Händen ist“, untermauern sie ihre Spende an die Stiftung, vertreten durch die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann.

**Verein Sportlich helfen e.V. spendet nach Zipfelmützenlauf 4.000 Euro**

„Auch, wenn wir in Sachen Teilnehmerzahl lange nicht das Vor-Corona-Niveau erreicht haben, so war die Aktion eine einzige Freude und großer Spaß für alle“, zieht Helmut Meisl sein Fazit nach dem Zipfelmützenlauf am Wochenende vor Weihnachten. Insgesamt 100 Teilnehmer haben sich am mehr oder weniger einzigen Winterwochenende in Niederbayern aufgemacht, um ihre grenzüberschreitende Runde zwischen Wernstein und Passau-Ingling zu laufen, gehen oder auch walken. „Jeder in dem Tempo, in dem er eben konnte: Wir hatten Mamas mit Kinderwagen am Start, Walk-Gruppen, Spaziergänger und natürlich auch die ambitionierten Läufer – allesamt mit roter Zipfelmütze“, erzählt Schriftführerin Klaudia Meisl. „Unsere Läufer sind teilweise mit Eis und Schnee in den Haaren, im Bart und an den Zipfelmützen ins Ziel gekommen. Es war kalt, aber das hat dem Spaß keinen Abbruch getan“, erinnert sich Helmut Meisl. Trotz der geringeren Teilnehmerzahl ist eine überragende Spendensumme zusammengekommen und letztlich konnte der Verein insgesamt 4.000 Euro zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln übergeben. „Vielen Dank für die Arbeit und Organisation hinter dem Lauf, aber vor allem auch an alle Zipfelmützenträger für die Spende und den Bewegungsdrang an kalten Wintertagen“, so Kinderklinik-Chefärzt Prof. Dr. Matthias Keller. Er selbst habe in diesen Tagen mit dem Training für ein Lauffest begonnen und hat sich schon jetzt vorgenommen, auch am diesjährigen Zipfelmützenlauf teilzunehmen. „Wenn ich mein angestrebtes Fitnesslevel erreiche, dann bin ich gerne dabei“, kündigt er an.



(v.l.) Helmut Meisl, Lisa Fraunhofer, Prof. Dr. Matthias Keller und Klaudia Meisl bei der Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

**Belegschaft von Knorr Bremse spendet 1.345 Euro**

„Das war die größte Weihnachtsfeier aller Zeiten. So viele Mitarbeiter durften wir noch nie begrüßen“, berichtet Sonja Rodner vom Betriebsrat bei Knorr Bremse in Aldersbach. Von den rund 1.100 Mitarbeitern sind gut 700 bei der lang vorbereiteten Weihnachtsfeier im Aldersbacher Bräustüberl zusammengekommen und haben die Geselligkeit und das Beisammensein in Zeiten nach der Pandemie Zügen genossen. „Wir haben einen wunderbar ausgelassenen Abend miteinander verbracht und die Spendenbereitschaft des gesamten Teams war enorm“, dankt der Betriebsratsvorsitzende Peter Fischhold im Rahmen einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau vorrangig der Belegschaft für ihr Engagement. „Ein Großteil der Spendensumme ist im Zuge unserer Tombola zusammengekommen. Viele haben aber auch ohne Lose zu kaufen einfach einen Betrag in die Spendenbox gegeben“, freuen sich die Mitglieder des Betriebsrats. Insgesamt ist eine Summe von 4.035 Euro zusammengekommen. Den Betrag hat der Betriebsrat nun zu drei gleichen Teilen – je 1.345 Euro – an „Kinderhilfe Holzland“, „Wesendpunkt Aidenbach“ und eben die Stiftung Kinderlächeln übergeben. „Uns war es wichtig, dass die Gelder in der Region zum Einsatz kommen und wenn die Kinderklinik davon profitiert, dann profitieren wir letztlich alle davon“, ist Sonja Rodner bei der Spendenübergabe in der Kinderklinik überzeugt. Schließlich würden viele der Mitarbeiter von Knorr Bremse Kinder haben. „Da tut es einfach gut zu wissen, dass wir eine solch wertvolle Einrichtung in der Region haben“, übergibt Peter Fischhold abschließend den Scheck an Prof. Dr. Matthias Keller. „Bitte geben Sie den Dank an die Belegschaft weiter. Wir freuen uns über den Zuspruch und Rückhalt aus der Region“, dankt der Chefarzt.



(v.l.) Zoran Karpic, Sonja Rodner, Kinderklinik-Chefärzt Prof. Dr. Matthias Keller und Peter Fischhold.

**Röhrnbacher Unternehmer Florian Haidl übergibt 1.000 Euro Privatspende**


„Ich weiß einfach, dass das Geld hier genau den richtigen Zweck findet“, ist **Florian Haidl (r.)** bei der Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau überzeugt. Der Röhrnbacher ist Mitinhaber von Haidl Fenster und Türen und spendet nicht das erste Mal zu Gunsten kranker Kinder und ihrer Familien in der Region. „Diese Spende war mir einfach ein Herzensanliegen“, so Florian Haidl, der selbst zweifacher Familienvater ist. Man komme nicht umher von der schwierigen Lage der Kliniken in diesen Zeiten zu hören – „und wenn man die Möglichkeit hat, regional zu helfen, dann will ich diese gern ergreifen“, übergibt er den Spendenscheck über 1.000 Euro zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln stellvertretend an Kinderklinik-Chefärzt Prof. Dr. Matthias Keller.

**Garhammer Charity-Wochenende bringt 7.500 Euro ein**


Bildnachweis: Modehaus Garhammer

Es ist bereits eine wunderbare Tradition, dass sich das Modehaus Garhammer gemeinsam mit den Kunden in der Vorweihnachtszeit zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln engagiert. So sind beim letzten Charity-Wochenende stolze 7.500 Euro zusammengekommen. Den symbolischen Spendenscheck haben die Modehaus-Inhaber Johannes und Christoph Huber, denen die Stiftung seit der Gründung sehr am Herzen liegt, auch im Namen der Kunden übergeben. „Danke an all unsere Kunden, die mit ihren Einkäufen und Spenden zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben“, so die Brüder.

**Anna Bräuer und Pfarrgemeinde Breitenberg spendet 500 Euro**


(v.l.) Künstlerin Anna Bräuer, die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Christina Meisinger von den Maltesern und die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Andrea Ascher.

Schon vor einigen Jahren hat Anna Bräuer aus Breitenberg beschlossen, ihre Kreativität mit dem guten Zweck zu verbinden. „Ich bin irgendwie ein Holzwurm“, beschreibt sie selbst ihre Leidenschaft, Unikate aus Holz zu fertigen. So sollten, wie die Jahre zuvor, auch in der Vorweihnachtszeit 2022 kleine Holzengel entstehen und für den guten Zweck verkauft werden. „Ich bekomme das gesamte Rohmaterial an Holz von der Firma Resch aus Neureichenau gespendet – egal was ich benötige, hier treffe ich immer auf offene Türen“, erzählt Anna Bräuer bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. In sämtlichen Größen hat die Breitenbergerin Engerl gefertigt, bis im Herbst der Blitz in ihr Anwesen eingeschlagen hat und sie auf Unterstützung angewiesen war. „Alle Maschinen sind kaputtgegangen, aber unser Pfarrer hat kurzerhand den Pfarrgemeinderat motiviert, der sich wiederum bereiterklärt hat, die Engel zu fertig zu schleifen und abschließend zu dekorieren.“

Nahezu alle 800 Engerl wurden schließlich in der Vorweihnachtszeit, unter anderem auf dem Christkindlmarkt, verkauft und der Erlös von insgesamt 2.665 Euro gespendet – 500 Euro sollten dabei auch an die Stiftung Kinderlächeln gehen, weitere 500 Euro an die Aktion Wunschbus und der Rest kommt der Sanierung Kirche in Breitenberg zu Gute. Die Engerl-Aktion wurde damit zum dritten Jahr in Folge von Anna Bräuer durchgeführt. „Und sofern ich wieder alle Maschinen zusammen habe, werde ich mein Engagement fortsetzen“, betont sie zum Abschluss. Für sie ist es wichtig, dass die Gelder auch immer zum Wohle von Kindern in der Region eingesetzt werden.





**Weber Haustechnik aus Grainet spendet 1.000 Euro**



„In unseren Augen ist es einfach wichtig, Einrichtungen wie die Kinderklinik zu unterstützen – sie ist wertvoll für die gesamte Region“, betont Hans-Jürgen Weber (r.), Inhaber von Weber Haustechnik in Grainet, bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Gemeinsam mit seiner Frau Corinna (Mitte) hat er die Spende in Höhe von 1.000 Euro persönlich an die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann (l.) übergeben. „Wir haben auf Kundengeschenke zu Weihnachten verzichtet und den entsprechenden Betrag in diese Spende umgewidmet“, so Weber. Nicht nur als Familienvater, sondern auch als regionaler Unternehmer ist er sich seiner Verantwortung bewusst – „wir alle können mithelfen, die medizinische Versorgung von Familien in der Region weiter zu stärken.“

**Stolze Jugendfeuerwehrlere aus Hötzdorf übergeben 1.000 Euro**



Stolze Jugendfeuerwehrlere aus Hötzdorf um Kommandant Josef Peter (l.) und seinen Stellvertreter Georg Krenn (r.) übergeben 1.000 Euro-Spende an Dr. Josef Sonnleiter (Mitte), Mitglied im Stiftungsvorstand der Stiftung Kinderlächeln.

„Vor Eurem Engagement kann man nur den Hut ziehen“, dankt Dr. Josef Sonnleiter, Stiftungsvorstand der Stiftung Kinderlächeln, bei einer Spendenübergabe im Feuerwehrhaus der Feuerwehr Hötzdorf in der Gemeinde Hutthurm. Die insgesamt zehn Mitglieder der Jugendfeuerwehr hatten im Zuge ihrer Friedenslicht-Spende um die Weihnachtszeit Gelder gesammelt und haben einen Teilerlös nun an die Stiftung Kinderlächeln weitergeben. „Anfangs war von 250 Euro die Rede, aber die Mädchen und Jungs haben dann von sich aus gesagt, dass sie gerne 500 Euro zu Gunsten der Kinderklinik weitergeben möchten“, berichtet Josef Peter, erster Kommandant der Feuerwehr Hötzdorf, stolz. Aus der Zeitung haben sie vom Engagement der Stiftung Kinderlächeln erfahren und waren schnell begeistert: „Wir haben von dem neuen Kindernotfallfahrzeug gelesen und wollten hier ebenfalls unterstützend tätig werden“, so Jugendfeuerwehrlere Stefan (17) weiter. Eine anonyme Spenderin hat die Spendensumme dann um weitere 500 Euro aufgestockt. Fast jedes der zehn Mitglieder kann sich selbst an einen Aufenthalt in der Kinderklinik erinnern – „ich hatte schon Mal eine Gehirnerschütterung und musste in die Kinderklinik“, berichtet der 12-Jährige Ben, jüngstes Mitglied der Jugendfeuerwehr. Auch seine Schwester Romy (15) kennt die Kinderklinik von einem Aufenthalt. Sie ist seit einem halben Jahr bei der Jugendfeuerwehr, gemeinsam mit ihrer Freundin Carolin: „Es ist einfach eine tolle Gemeinschaft und wir machen schöne Sachen.“ Jede dritte Woche findet eine Übung statt – „diese Woche halten wir einen Erste-Hilfe-Kurs ab. Außerdem erledigen wir gemeinsam Aufgaben wie das Einwintern der Hydranten“,

berichtet Georg Krenn, stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Hötzdorf. Die Zeit der Pandemie habe die Jugendfeuerwehr schwer gebeutelt, zwischenzeitlich habe sich die Gemeinschaft aber wieder aufgebaut und befinde sich auf einem guten Weg. „Es ist immer besonders beeindruckend, wenn sich junge Menschen engagieren – nicht nur bei der Feuerwehr, sondern dann auch noch für soziale Zwecke, wie eben die Arbeit der Stiftung Kinderlächeln“, dankt Dr. Sonnleiter für die Spende in Höhe von 1.000 Euro abschließend.

**Familie Fieni spendet 600 Euro an Stiftung Kinderlächeln**



Es ist nicht das erste Mal, dass Pasquale Fieni und seine Frau Elena eine Spende zu Gunsten der Kinderklinik Dritter Orden Passau überreichen. Zuletzt haben die Inhaber des kleinen italienischen Restaurants „Pasta e Vino“ in der Passauer-Innstadt anlässlich des Osterfestes ein für Italien typisches „Riesen-Osterei“ mit vielen Leckereien an das Team der Kinderklinik übergeben – nun (2022) sollte es eine Spende an die Stiftung Kinderlächeln sein, die direkt zum Wohle kranker Kinder und Jugendlicher in der Region eingesetzt wird. „Wir haben auf Geschenke für unsere Kunden und Gäste zu Weihnachten verzichtet und spenden den entsprechenden Betrag lieber. Ein Teil geht dabei zu Gunsten des Frauenhauses Passau, ein weiterer Teil eben an die Stiftung Kinderlächeln. „Wir sind überzeugt, dass das Geld hier in guten Händen ist. Die Spende ist uns ein Herzensanliegen“, betont **Elena Fieni (r.)** bei einer kleinen Spendenübergabe in ihrem Restaurant an die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann (l.).

**Wagner Gartengestaltung GmbH spendet 500 Euro**

Christoph Wagner (l.) war als Kind über einen längeren Zeitraum Patient in der Kinderklinik Dritter Orden Passau – heute steht bei dem jungen Mann aus Neureichenau selbst Nachwuchs an und so war es für den Unternehmer naheliegend, eine Spende an die Stiftung Kinderlächeln weiterzugeben. „Jeder weiß um die schwierige Lage von Kliniken allgemein und als Betrieb war es uns außerdem wichtig, in Kinder und damit in unsere Zukunft zu investieren“, begründet Wagner von der Wagner Gartengestaltung GmbH in Neureichenau die Spende in Höhe von 500 Euro an die Stiftung Kinderlächeln. Der Familienbetrieb mit seinen insgesamt sieben Mitarbeitern mit Sitz in Gsenget im Gemeindebereich von Neureichenau, hat sich in der mittlerweile zweiten Generation der Gartengestaltung und damit „allem rund ums Haus“ verschrieben, wie Christoph Wagner bei einer kleinen Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau gegenüber der Stiftungsvorstandsvorsitzenden Dr. Maria Diekmann betont. Als Unternehmer sehe er es auch als seine Aufgabe, in die Unterstützung der medizinischen Versorgung in der Region zu investieren.



# LEISTUNGSSPEKTRUM

SO VIELFÄLTIG SIND UNSERE ANGEBOTE

In unserer Kinderklinik betreuen wir Patienten vom Neugeborenen bis zum Jugendalter.

## Fachbereiche und Zentren

- + Klinik für Kinder und Jugendliche
- + Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie
- + Sozialpädiatrisches Zentrum
- + Zentrum für Frühgeborene und Risikogeborene
- + Allergologie und Immunologie
- + Zentrum für Gastroenterologie und Diabetologie
- + Kinderkardiologie
- + Kinder- und Jugendpsychosomatik
- + Neuropädiatrie
- + Schlafmedizinisches Zentrum
- + Kindernephrologie
- + Pneumologie

Einziges Kinderklinik im östlichen Niederbayern mit umfassender Versorgung

National und international ausgezeichnet!

## Therapeutische Bereiche

- + Ergotherapie
- + Ernährungsberatung
- + Heilpädagogik
- + Logopädie
- + Physiotherapie
- + Psychologie

Musiktherapie für Frühgeborene

## Pflege und soziale Dienste

- + Eltern-Coaching
- + Familienhilfe
- + Seelsorge
- + Sozialdienst
- + Sozialmedizinische Nachsorge

## Belegabteilungen

- + Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- + Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

## Ergänzende Einrichtungen

- + Humanmilchbank
- + Simulationszentrum

## Kooperationen

- + Kinderanästhesie
- + Kinderorthopädie
- + Kinderpneumologie
- + Unfallchirurgie
- + Klinikum Passau für weitere diagnostische Methoden

Erste-Hilfe-Kurs für Laien und Fachpersonal durch ausgebildete Reanimations-trainer